

# **DAS GEHEIMNIS UNSERES WESENS**

---

ÜBER UNSER WESEN ALS DAS LEBEN  
UND TRÄUMER DER SCHÖPFUNG



**SU MYNONA**

© 2015

**BAMBUSHALLE**

---

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher  
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona  
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art  
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,  
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken  
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern  
oder sie gar digital oder ausgedruckt  
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

*es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,  
die nicht berechnet  
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,  
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,  
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,  
dem ich in meinem Schreiben folge,  
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,  
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,  
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,  
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,  
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,  
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,  
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen  
auch nichts von Liebe versteht,  
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,  
da er fest an den Tod glaubt,  
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,  
obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,  
der in seiner Liebe zu allem und allen  
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,  
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,  
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,  
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,  
die man nicht verstehen kann,  
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist  
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

## **Es gibt nichts außer Leben.**

Was immer Du meinst, als noch größer und ursprünglicher als das Leben erkennen zu können, ist es doch auch wieder lebendig, und zwar ganz einfach, weil aus absolut Totem und aus purem Nichts kein Leben entstehen kann. Daher kann es außer dem Leben sonst nichts geben.

Und wenn es außer Leben sonst nichts gibt, kann es die Schöpfung nicht außerhalb von sich erschaffen, da das Leben sonst begrenzt wäre von der Schöpfung. Und wenn das so ist, was jeder Erleuchtete mit der Erleuchtung augenblicklich erkennt, weil er nämlich sonst nicht erleuchtet wäre, sondern nur ein von außen Erkennender, als gäbe es tatsächlich ein Außerhalb vom Leben, dann kann das Leben die Schöpfung nur träumen, und dann kann das Leben auch nichts anderes sein als rein geistiges Bewußtsein oder Geist, das oder der auch noch unser Wesen sein muß als Gott, da wir ja alle leben.

Das bedeutet, daß wir die gesamte Schöpfung in unserem urlebendig rein geistigen Wesen Gott als Leben träumen und daß wir unseren eigenen Schöpfungstraum, in dem wir als unerschöpflicher, unermesslicher und unsterblicher Schöpfer die spannende Schauspielrolle eines Geschöpfes spielen, das glaubt, in seiner kleinen Rolle sterblich, begrenzt und erschöpfbar sei, in seiner größten Traumdichte so erleben, als wäre er die Wirklichkeit als das Leben

und nicht wir in unserem Wesen Gott als Leben, das als Träumer und Regisseur seines Traumes ewig unsichtbar im Hintergrund oder hinter den Kulissen seines geträumten Welttheaters träumt und alles magisch bewirkt, ohne sich dabei selbst zu verändern, was er als Geschöpf in seinem Traum erlebt.

## Erleuchtung

kann daher nur dieses volle Erinnern daran sein, wer wir in Wirklichkeit sind und welchen Sinn das Träumen unseres Wesens Gott als Leben hat. Wer immer sich also schon als erleuchtet weiß und erkennt noch außerhalb seines Wesens die Schöpfung oder Gott und seinen Sohn, bildet sich nur ein, erleuchtet zu sein, träumt also auch nur davon, erleuchtet zu sein. Der Weg zur Erleuchtung kann demzufolge nur ein Weg des vollen Erinnerns und Bewußtwerdens unseres wahren urlebendigen, unerschöpflichen und unsterblichen Wesens Gott sein und nicht etwa ein Weg, auf dem Du göttlich immer mehr und mehr wirst, als Du es zuvor schon seit Anbeginn der Schöpfung warst und bis in alle Ewigkeit immer sein wirst.

Worum aber geht es dann unserem Wesen Gott als Leben in seinem Schöpfungstraum und folgerichtig auch uns in der Rolle eines Menschen im Himmel und auf Erden – oder einem Tier, einer Pflanze und einem Mineral, da ja alles lebendig ist in Ermangelung des Todes und diese sich nur vom Menschen darin unterscheiden, daß sie dichter die Welt dichter träumen als der Mensch, dessen Wesen es ist, im Schöpfungstraum als Träumer aufzuwachen, um schon auf Erden wie im Himmel hellwach die Schöpfung zu träumen im Bewußtsein, daß das Wesen aller Geschöpfe das Wesen des Lebens als Träumer der Schöpfung ist?

## Der Sinn

allen Erlebens im Himmel und auf Erden, wie übrigens auch in der Hölle unseres Schöpfungstraumes sozusagen als Albtraum, ist es, sich als Leben und Träumer in der Rolle eines Geschöpfes selbst zu erleben und erleuchtend wiederzuerkennen, als schauten wir als Träumer in einen Spiegel aus einer See aus Licht, die wir unsere See Le nennen, und würden uns darin, und würden uns über unser seelisches bewußt Sein in allem Erleben selbst wiedererkennen, was ja ohne diesen erträumten Spiegel Schöpfung als das Ebenbild unseres Wesens Gott als Leben nicht möglich wäre in Ermangelung an einer Welt außerhalb des Lebens, außerhalb unseres Wesens, und was natürlich auch nicht möglich wäre, würde sich unser Wesen Gott als Leben nicht im Traum selbst auf die kleine Rolle als Geschöpf reduzieren. Denn das Leben als reiner urlebendiger Träumer der Schöpfung, den wir als unser wahres Wesen einzig und allein Gott nennen sollten, weil es nichts Größeres und Lebendigeres gibt, kann sich nur selbst erleben und erkennen, wenn es sich ein Bild von sich selbst macht, als wäre es im unsichtbaren Spiegel Seele getrennt vom Träumer Leben.



## Alles Erleben

als unsterbliche Seele im Himmel oder als sterbliche Person auf Erden ist also nichts anderes als eine Illusion – mit Ausnahme unseres innersten Wesenskernes aus rein geistigem Krist All als das Christusbewußtsein aller Geschöpfe im Himmel und auf Erden, da wir als Träumer über diese allererste Traumerscheinung als von den Theologen so genannte einzig eingeborener Sohn Gottes, die diesen Christus als unser aller innerstes rein geistiges Menschsein im Himmel und auf Erden nie verstanden haben, weil sie sich dem Weg zur Erleuchtung verweigern und stattdessen Jesus als angeblich einzigen Sohn Gottes verehren und anbeten, als der Träumer selbst zum allerersten Mal in unserem Schöpfungstraum in Erscheinung treten zur Zeit des weihnachtlichen Festes an jedem 6. Januar der *Erscheinung des Herrn* über die ganze Schöpfung mit dem geistigen Befehl zum ersten Schöpfungstag oder Neujahrstag:

„Es werde Licht  
zum Erleben und  
zur Erleuchtung!“

## Die Zyklen

unseres göttlichen Träumens in unserem geschöpflichen Erleben im Himmel und auf Erden entstehen dadurch, daß es keinen Sinn machen würde, wenn wir am ersten Schöpfungstag als das Wesen vom Januar in einem jeden großen und kleinen Lebenslauf als Geschöpf schon alles erlebt hätten, was man erleben kann, in Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind als Gott. Das wäre viel zu kurz und würde nicht wirklich Sinn machen. Denn die Schöpfung träumen wir von Augenblick zu Augenblick immer wieder ganz neu, und zwar nach Muster, das wir zu erleben und als unser Wesen erkennen wollen.

Und weil wir uns daran erinnern, was wir gerade erst mit dem vorigen Augenblick erlebt haben und weil das, was wir dadurch wie nach außen geschaffen erlebt und erkannt haben, lebendig bleiben will als unsere Erinnerung, träumen wir unseren Schöpfungstraum nach diesem Muster immer weiter, wobei jeder Augenblick, obwohl die Schöpfung immer ganz neu schöpfend nach unserer rein geistigen göttlichen Absicht, den vorhergehenden Augenblick bestätigt und damit weiterträumt, so daß sich unser Schöpfungstraum mit uns als Träumer in der Rolle eines Geschöpfes darin urlebendig anwesend immer mehr aufbaut als eine Schöpfung, die für das Geschöpf darin immer mehr den Eindruck macht, daß sie vom Leben getrennt sei, weil das Leben als unser Wesen Gott und

Träumer niemals als das Leben in seiner Traumwelt sichtbar werden kann, sondern immer nur als rein geistiger Wesenskern sozusagen aus rein geistigem Kristall, das man unser Christusbewußtsein nennt, aus dem in Weiterführung der urlebendigen Ab Sicht von Augen Blick zu Augen Blick sich die Schöpfung immer mehr geistig verdichtet –

bis wir in unserem Christusbewußtsein irgendwann einmal geistig anhalten müssen, weil der Schöpfungstraum so dicht geworden ist, daß wir als Gott und Leben meinen, mit diesem geistigen Verstehenbleiben zur dichten Physik geworden, von allem und allen getrennt zu sein und in diesem Verstehenbleiben an den Tod glauben, da wir körperlich ja stürben und wir uns in dieser geistigen Dichte geistig blind geworden mit unserem Körper, obwohl er nur ein geistiges Werkzeug ist, identifizieren.

Und so dehnt sich unser göttlicher Schöpfungstraum immer weiter aus und zieht sich wieder in sich zur Quelle zurück zusammen in seinen Teilen, obwohl sich im Ganzen gleichzeitig immer weiter ausdehnend, weil nichts, was einmal im Traum lebendig geworden ist in der Rolle eines Geschöpfes mit dem innersten Wesen Gott als das Leben freiwillig wieder sterben will –

außer durch die Erleuchtung irgendwann  
in der vollen Erinnerung daran,  
daß man unsterblich, unermesslich und unerschöpflich ist  
in seinem Wesen, weil dies Gott als das Leben  
und der Träumer der Schöpfung ist.

Jeder Traum dauert also so lange, bis er wirklich ausgeträumt ist und nichts mehr an seine Inhalte erinnert. Und das dauert im kosmischen Erleben Billionen von Jahren, für das planetarische Erleben Milliarden von Jahren, für das geschöpfliche Erleben auf den Planeten viele Jahrillionen, für das Menschheitserleben viele

Jahrtausende, für das viele Jahrhunderte und schließlich für das persönliche Erleben viele Jahrzehnte in einem immer wiederkehrenden und sich dabei immer mehr verändernden Erlebensmuster, bis es im Winter eines jeden langen oder kurzen Lebenstraumes oder Lebenslaufes, was dasselbe ist, am Ende zur Erleuchtung kommt, wer man in Wirklichkeit ist und welchen Sinn der Schöpfungstraum überhaupt hat und daß man die Schöpfung überhaupt träumt, weil sie nicht wirklich existiert, da nur das existiert, was aus sich selbst lebt, wie eben das Leben als uns Wesen Gott, das aus allbewußter Alliebe besteht als rein geistiges Bewußtsein, das man einzig und allein Gott nennen sollte.

Zur Zeit befinden wir uns kosmisch in einer Ausdehnungsphase unseres kosmischen Schöpfungstraumes, als würde das Leben als unser Wesen ausatmen, was man eigentlich mit dem Bewußtsein von ALL AH meint als ein scheinbares Nachaußengehen im Gegensatz zum Einatmen oder geistigen Zurücknehmen der äußeren Schöpfung wieder nach innen, das man sein NO AH nennt.

## Die göttliche Anatomie

und Physiologie, die sich aus diesen spiraligen Kreisen in seiner Linksdrehung wie bei einem weiblich alles geistig verwebenden Tiefdruckwetter um unseren innersten kristallinen göttlichen Wesenskern ergibt im immer Dichterwerden dieser geträumten Spirale des Erlebens bis zum geistigen Verstehenbleiben, als wäre man auf einer Sandbank aufgelaufen im sonstigen ewigen Fluß des himmlisch seelischen Erlebens und Erkennens, und wieder ebenso spiralig rechtsdrehend wie ein Hochdruckwetter zurück von dieser geistigen Sandbank als unsere Physik bis zur rein geistigen Quelle, die uns darin erleuchtet, wer wir wirklich sind, die göttliche Anatomie und Physiologie also unseres Schöpfungsraumes, als existierten seine Welten und Geschöpfe außerhalb unseres Wesens Gott als Leben, kommt durch die drei Phasen oder Schritte zustande, die den Anfang, die Mitte und das Ende eines jeden Traumes und damit auch eines jeden großen oder kleinen Lebenslaufes ausmacht in seiner Dreifaltigkeit von

*Schöpferkraft – Erscheinungskraft – Erleuchtungskraft*

die wir kosmisch personifiziert die Dreifaltigkeit von *Vater-Sohn-Geist* unseres unermesslich, unerschöpflichen und unsterblichen

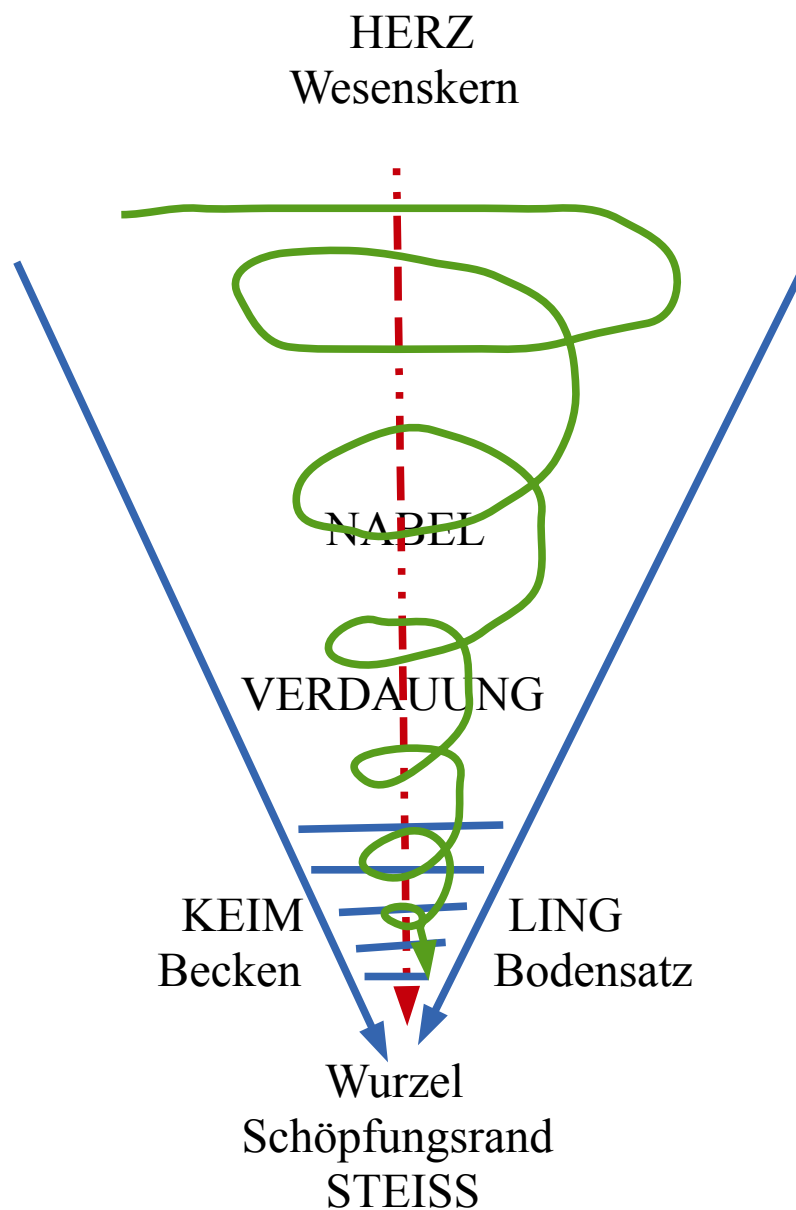
Wesens Gott als Lebens nennen.

Die Mitte eines jeden Lebenstraumes ist in diesem geistig schöpfenden und erkennenden Aus- und Einschwingen der äußerste Rand, ab dem man, weil es nicht weitergeht in noch größere geistige Dichte, als sie hier am Rand erreicht ist als sozusagen die physische Schutzhaut um den ganzen Traumkörper Schöpfung, wieder zur Quelle bis ganz nach innen zurückkehrt als sozusagen das urlebendige göttliche Herz und unser Wesenskern mit seinem allbewußt allliebenden Christusbewußtsein unseres Schöpfungs-traumes, das somit auch der Kern in jeder kleinsten Zelle einer jeden Schöpfungform ist und sein muß, weil sie sonst nicht erlebensfähig ist.

Denke Dir das folgende Bild eines Spiraltrichters ringsherum in alle Richtungen ausgedehnt, dann ist der dunkle geistige Bodensatz höchster geistiger Dichte als die feste körperliche Physik allen Erlebens, als wäre sie die Wirklichkeit, der im Trichter ganz unten ist, der dichte dunkle Rand der Schöpfung, innerhalb dem als die Anatomie der Schöpfung bis zur Quelle im Zentrum der Schöpfung als ihr Herz Gottes die ganze geistige Physiologie stattfindet, unterschieden in den Atem des Lebewesens Schöpfung oben und in die geistige Verdauungsarbeit des Lebewesens Schöpfung, die aus Gott lebt, weil sich das Leben als ihr Wesen in jeder ihrer Zellen und Welten seiner selbst bewußt ist bis hin zum Selbstbewußtsein von Mensch, Tier, Pflanze und Mineral am Rand der Schöpfung, die alle lebendig sind, da es nichts Totes gibt, sondern für das menschliche Bewußtsein auf Erden nur so scheint, als wäre das Mineral tote Materie und Pflanze und Tier nur biologisch lebendig, weil ohne himmlisches Seelenbewußtsein.

Im dichten, dunklen Bodensatz ganz unten in einem jeden Erlebenstrichter befindet sich der heilige Hain der mit Deiner

Sexualität aufsteigenden Liebe als unser wahres Wesen, die uns geistig antreibt, uns wieder aus dem Becken der Schöpfung aufzusteigen zurück zum Herzen im Zentrum und weiter zur vollen Erleuchtung im Kopf als der rein geistige Rand der gesamten Schöpfungsform als Gegenpol zum geistig dunklen Becken mit seiner dichten physischen Verkörperung ganz unten:



Die gesamte Anatomie und Physiologie des Lebewesens Schöpfung und auch die gesamte Anatomie und Physiologie all ihrer Geschöpfe als

## **Gott**

Geistwesen  
Seelenwesen

## **Mensch**

Tier  
Pflanze

## **Mineral**

mit dem Bewußtsein des liebenden Menschen als unsterbliche Seele im Zentrum und Herzen als der geistige Dreh- und Angelpunkt des ganzen Schöpfungstraumes, in dem sich Gott in seiner allbewußten Alliebe als das Wesen der gesamten Schöpfung über den Menschen bis hinunter ins scheinbar tote Mineral hinein spiegelt, um von dort wieder bewußt aufsteigend über Pflanze, Tier und Mensch bis zurück in sein, die ganze Schöpfungsform mit ihrem gesamten siebendimensionalen bewußt Sein weiblich belebenden und männlich sich selbst erkennenden Traumbewußtsein Leben erleuchtend, allbewußt allliebende Gottesbewußtsein zurückzukehren in stetig steigender Erinnerung durch Selbsterkenntnis, wer er selber ist und weswegen er die Schöpfung träumt, diese ganze Anatomie also und geistige Physiologie dazu, hat folgendes Bewußtseinsmuster.

Das göttlich weibliche Bewußtsein verwebt darin alle Schöpfungs-



form immer mehr bis ganz nach unten oder an den Rand als unsere Mutter Natur und als das Weib Gottes als Göttin, wonach dann das männliche Bewußtsein Gottes als ihr Mann und Gott alle Schöpfungsform nach der irdischen Ernte als die Zeit der irdisch weiblichen Wechseljahre geistig wieder aus dieser physischen Dichte des weiblichen Fruchtfleisches über seine göttliche innere Fruchtkernkraft auflöst in der kalten Jahreszeit mit seinem atmisch frei atmenden Bewußtsein in seinem Keltern und Mosten bis zum geistigen Vergären und am Ende ins Erleuchten als unsterbliche Seele bis in den Kopf der Schöpfung hinein mit seiner weihnachtlichen Krippe Epiphyse aus reinem Christusbewußtsein in nicht zufälliger Form eines kleinen Saatgutes aus reinem Kristall und Dich erleuchtenden Bewußtsein aus Krist All.

Schau hier das geistige Muster allen Erlebens in der und als die Anatomie und Physiologie eines jeden Atoms, einer jeden Zelle und überhaupt einer jeden Lebensform inklusive der gesamten Schöpfungsform und Schöpfungsphysiologie des Geistes Leben als unser wahres Wesen Gott in seinem spiraligen weiblich rechtsdrehenden Ausatmen als sein ALL AH mit seinem aus dem Himmel abregnenden geistigen mondhaften Tiefdruckwetter und in seinem dazu und danach spiralig männlich linksdrehenden Einatmen als sein NO AH mit seinem sonnig wieder von der Erde aufsteigenden irdischen Hochdruckwetter.

Beachte dabei, daß wir mit unserem Verstand, weil er zum Gehirn und zum Körper gehört und nicht dem Geist von Dir als unsterbliche Seele im Himmel entspricht, ihm sogar vehement in allem widerspricht mit seinem Zweifel als personifizierter Teufel, alles nur vom Standpunkt des physischen Körpers aus erkennen, also aus dem dunklen Bodensatz Physik heraus in Aberkennung unseres wahren Wesens Gott als Leben mit seiner allbewußten Alliebe unseres Wesens.

Und so verneinen wir logisch mit dem Verstand die schöpfende

Atmung des Lebens in seinem weiblichen Erleben als Göttin und akzeptieren nur das aus der physisch sichtbaren weiblichen Dichte unseres sommerlichen Fruchtkörpers Schöpfung zurück nach oben strebende erleuchtende männliche Bewußtsein zurück ins volle Erinnern an unser wahres Wesen Gott als Leben.

Und so kommt es, daß wir aus der Sicht von ganz unten nach oben oder von ganz außen nach innen, was geistig dasselbe ist, einatmend als NO AH das Weibliche evolutionär dem Männlichen von oben kommend in uns folgen lassen, obwohl es aus der Sicht von ganz oben oder von ganz innen nach außen ausatmend als das göttliche ALL AH allen träumenden Erlebens und Erkennens umgekehrt ist.

Und so kommt es, daß wir von außen nach innen oder von unten nach oben sehend logisch meinen, das Atom des Minerals als das Saatgut zur daraus erwachenden irdischen Frucht als scheinbar tote Materie sei zuerst da gewesen, und daraus habe sich dann die lebende Pflanze entwickelt, daraus das Tier und daraus der Mensch auf Erden, obwohl es genau umgekehrt war aus der Sicht der Erleuchtung als die vollständige Erkenntnis über unser wahres Wesen und über unsere wahre Herkunft.

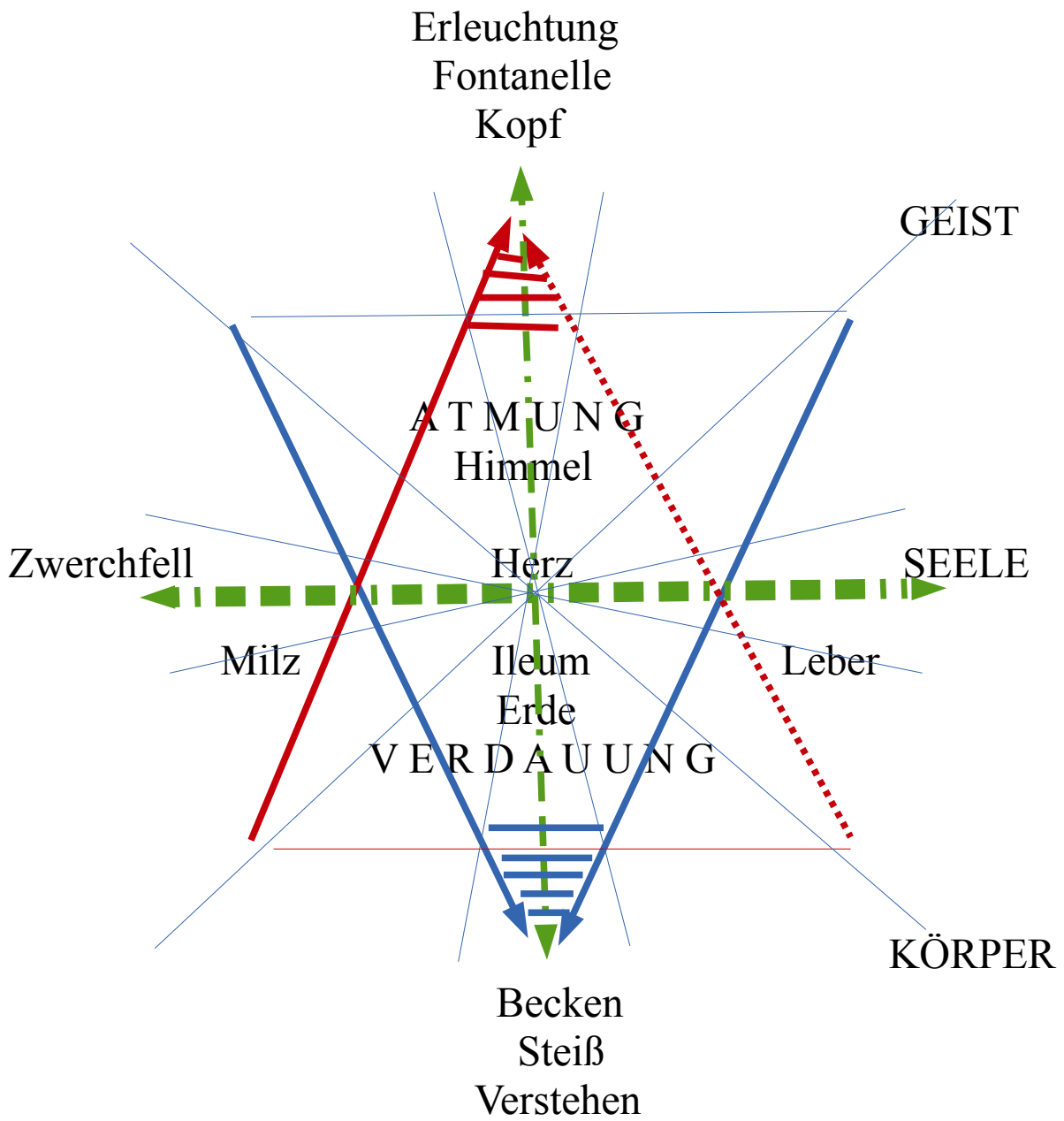
Aus Sicht der Erleuchtung war zuerst unser weibliches Wesen Gott oder Göttin als Leben, woraus sich sein männliches Geistwesen als sein Christusbewußtsein nach außen strebend und sich immer mehr verdichtend über Seele und Körper geistig aufzuwickeln begann, um im Dichterwerden das himmlische Seelenbewußtsein zu erleben mit seinem bewußt Sein im Himmel als unsterbliche Seele und innerer Mensch, woraus sich dann in immer größerem Dichterwerden des Bewußtseins Leben während seines Träumens der Schöpfung das verwobene weibliche irdische Bewußtsein ganz unten oder ganz außen ergab als der über die Frau äußere vom Himmel zur Erde gekommene Mensch als unsterbliche Seele in nun physischer Form als Adam, aus dem sich Gottes Tierform

weiter verdichtend ergab und danach Gottes Pflanzenform und am Ende erst Gottes Mineralform auf Erden.

Aus deren dichtester geistiger und unsichtbarer *Aufwicklung* ergab sich dann erst die geistige sichtbare *Entwicklung* als unsere Evolution und nicht umgekehrt, nach der der Mann aus der Frau zur Welt kam und seit dem noch immer kommt und nicht die Frau aus dem Mann, obwohl es uns aus der Sicht Gottes und seiner Erleuchtung richtig in den heiligen Schriften aller Völker und Zeiten erzählt wird –

daß nämlich das geistig Verwobene als das weibliche Erleben auf Erden im Schöpfungstraum aus dem männlichen Erleben im Himmel komme, da der elektrische Kettfaden unseres Schöpfungstraumes immer zuerst vom Träumer Gott als Leben und unser wahres Wesen über den Schöpfungsrahmen gespannt und danach erst sein magnetisch alles anziehender und bindender Webfaden darüber und darunter verwoben wird zum am Ende fertigen Muster der Anatomie und Physiologie der gesamten Schöpfung als Paradies und Garten Eden, in dem man den männlich himmlischen göttlichen Kettfaden nicht mehr sieht, sondern nur noch das Muster des weiblichen Webfadens mit der Wirkung, als sei dieses Muster als unsere irdische Fruchtform die Wirklichkeit im Zweifel an dem himmlischen Muster des männlichen Kettfadens unsichtbar darunter und im großen Zweifel daran, daß wir in unserem geistig göttlichen Wesen allbewußter Alliebe den Rahmen der gesamten Schöpfung zuallerst einmal als Gott erträumt haben.

Das Männliche in allem Erleben und Erkennen strahlt aus dem innersten Weiblichen von allem Erleben und Erkennen nach außen aus und verdichtet sich ganz außen oder unten wieder zum irdisch innersten Weiblichen, woraus dann das Männliche in allem Erleben und Erkennen wieder zurück nach innen strahl, um wieder ganz im geistigen bewußt Sein weiblich kernhaft zum neuen Saatgut eines neuen Schöpfungstraumes zu verdichten:



## **Dies ist das einzige Schöpfungsmuster**

zu allem Erleben und Er-leuchten auf allen Ebenen in allen Räumen und Zeiten, das es gibt als das volle Antlitz unseres Christusbewußtseins als einzig in die-ser Weise eingeborener und allem eingepägter Sohn beziehungs-weise als die einzige Erscheinungsform unseres Wesens Gott als Leben. Alles spiegelt sich dabei in alle Richtungen zur göttlichen Selbsterkenntnis, so daß das rein geistige Krist All durch geistige Meisterung am Ende zum erleuchtenden Brillanten wird mit seinen unzähligen geistigen Facetten seines Schöpfungstraumes.

## **Da Du die Schöpfung**

in ihrer geistigen Verdauungsarbeit in ihrem physischen Universum wegen der großen geistigen Dichte im geistigen Verstehen bleiben darin, als wäres Du auf einer Sandbank mit dem Wesen der Physik aufgelaufen im sonstigen ewig sich nach Deinen inneren Vorstellungen und göttlichen Absichten wandelnden Fluß des seelischen Erlebens, glaubst, vom Leben und von allem und allen getrennt und damit sterblich zu sein und nicht mehr eine unsterbliche Seele, wie Du sie nur im Himmel darüber seiest, ist es notwendig, weil wirklich Not wendend, da der Himmel als Dein reines Seelenbewußtsein sonst von den Giften Deiner Leidenschaften im Dharma als das Wesen der Physik auf Erden ebenfalls geistig erblinden und zersetzt würde mit dem Glauben, alles sei voneinander getrennt und sterblich,

daß sich zwischen Himmel und Erde  
ein dichtes geistiges Zwerchfell spannt,

da Du sonst, wie eben schon gesagt auch noch im Himmel Deine Angst vor dem Tod und Deine damit verbundenen giftigen und alles geistig zersetzenden Kräfte einsetzen würdest, wie sie im physisch dichten Erleben notwendig sind, um die dichte und überaus

zähe Physik geistig zu verdauen im Becken und am Rand der Schöpfung.

Dharma nennt man diese geistige Verdauungsarbeit im Darm der Schöpfung als ihre dichte Physik, in der man daher logisch glaubt, sie sei am Arschloch der Schöpfung eher geistig blindmachende Scheiße als erleuchtende Glückseligkeit. Es ist dieses uns als unsterbliche Seele im Himmel oder in der Atmung vor den zersetzenden Leidenschaften im physisch dichten Erleben und Erkennen durch geistige Verdauungsarbeit schützende Zwerchfell in der Mitte zwischen den beiden geistigen Dreiecken unseres des geistigen Hexagrammes unseres Erlebens- und Erkenntnismusters zwischen Himmel und Erde, das uns mit seiner geistigen Überquerung von oben nach unten vergessen läßt, wer wir in Wirklichkeit sind, und das uns fest glauben läßt, die Person zu sein, als die wir über die Frau zur Welt gekommen sind und als die wir mit unserem persönlichen Erwachsenwerden auf Erden wissenschaftlich bewiesen annehmen, mit unserem irdischen Körper identisch zu sein, obwohl er doch nur ein geistiges Werkzeug in dichtester mineralischer Form von uns als unsterbliche Seele ist.

Und so ist es dann auch mit unserer gesamten exakten Naturwissenschaft so, daß ihre Forscher in Ablehnung unseres göttlichen Wesens Leben, aus dem heraus wir die gesamte Schöpfung träumen und nicht erst in ihr und durch sie evolutionär entstehen, als sei das Leben zufällig aus toter Materie oder dichter kosmischer Energie entstanden und mit ihm so langsam der Mensch aus dem Tier und dieses aus der Pflanze und diese aus dem Mineral, in Wirklichkeit nicht unserem Wesen Gott als Leben ins Gesicht schauen, um aus ihm herauszulesen, wer wir seien und welchen Sinn die Schöpfung habe, sondern daß sie im Gegenteil in Gottes dunklem Arschloch forschen, um darin zu erkennen, woher das Leben überhaupt komme.

## Was anderes

aber können sie darin erkennen als nur die Scheiße, daß das Leben aus toter Materie, also aus Scheiße, entstanden sei, daß es rein zufällig entstanden sei, daß die Menschen vom Affen abstammen würden, daß es nach dem Tod für immer mit dem Leben aus sei und daß das Leben im Grunde nichts anderes sei als ein ewiger, nie zu gewinnender täglicher Überlebenskampf mit der Garantie, am Ende doch für immer tot zu sein als eine Scheißerkenntnis, die wir uns mit der Religion eines Lieben Gottes in ihrer beruhigenden Wirkung vor der Angst vor dem Tod und Leben als Opium für das Volk versüßen, obwohl in all ihren Aussagen, weil vollkommen unlogisch, frei erfunden hätten?

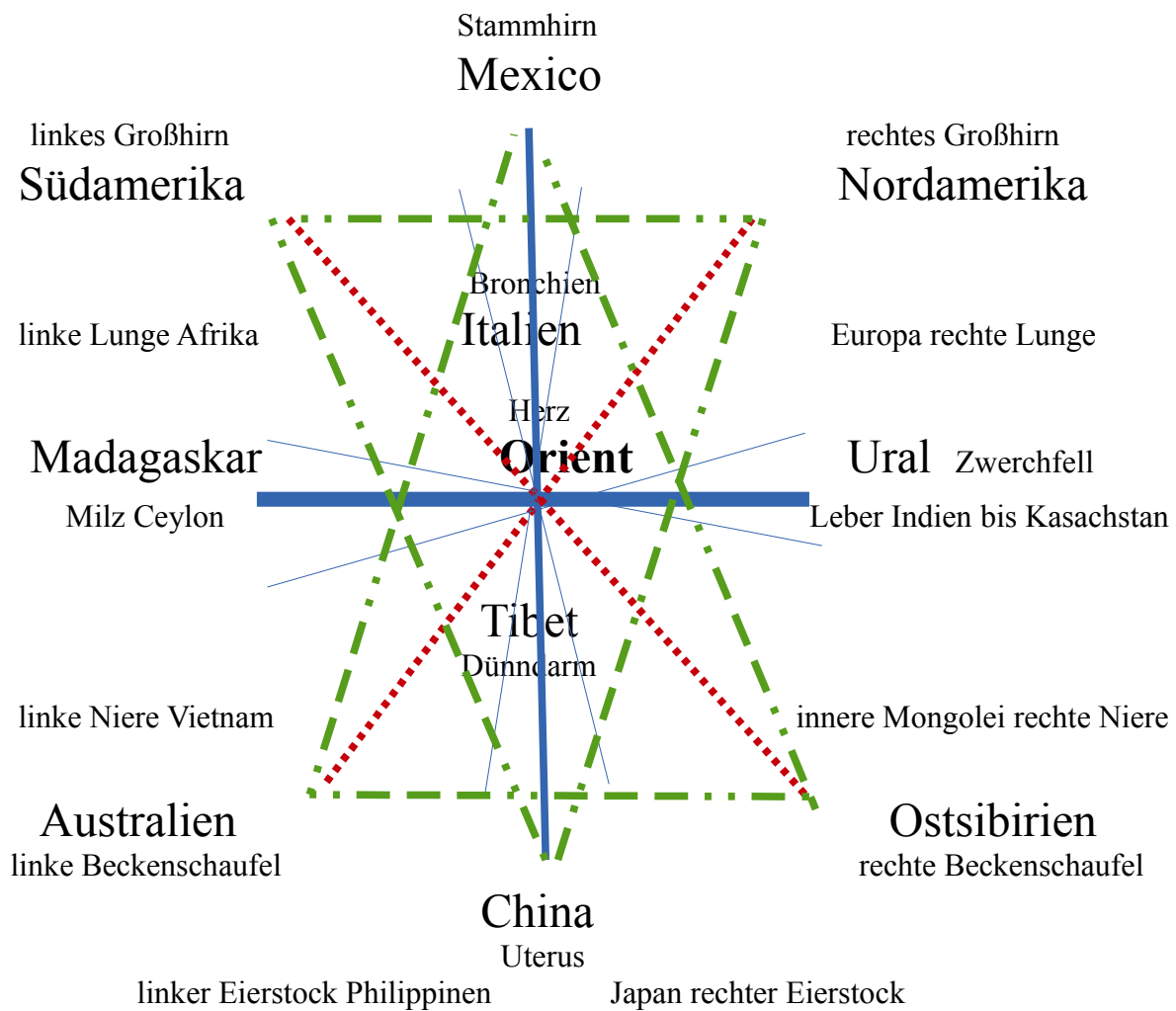
Das kommt dabei ganz unten heraus in dunkler geistiger Blindheit des geistigen Verstehenbleibens auf einer eingebildeten physischen Sandbank, als wäre sie unser Zuhause, wenn man den angeblich gesunden Menschenverstand zum Herrscher über unser gesamtes Erleben im Himmel und auf Erden macht, statt ihn, was seine wahre Aufgabe eigentlich nur ist, als Werkzeug und Diener aufzufassen und zu benutzen, das oder der uns sagt, wann wir dabei sind, die physisch feste geistige Basis in uns zu verlieren, die nötig ist, um überhaupt geistig wieder von der eingebildeten Sandbank abzuheben und wieder in unserem himmlisch seelischen bewußt Sein in Fluß zu kommen zur Erleuchtung auf Erden, wer wir in Wirklichkeit sind.



## **Das innere Gleichgewicht**

unseres weiblich verkörperten Erlebens und männlich vergeistigten Erkennens von der Zeugung aus der Erleuchtung im Himmel bis zur Erleuchtung auf Erden als dieselbe geistige Station wie ganz zu Anfang kommt alleine dadurch zustande, daß Du Dich als unsterbliche Seele mit ihrem irdischen Werkzeug Körper und nicht als sterbliche Person mit einer Seele irgendwo darin über den innersten geistigen Dreh- und Angelpunkt als Dein Herz Orient erlebst in der Sprache der Intuition als die Sprache der Liebe, die Du in Wirklichkeit bist, die nicht mental alles logisch männlich berechnet nach Gewinn und Verlust oder Richtig und Falsch und die nicht astral alles emotional weiblich bewertet nach Gut und Böse oder Gott und Teufel, so daß Du auf Erden wie im Himmel in Liebe zu allem und allen in kindlich völlig unbedarfter Leichtigkeit des Seins spielerisch hin und her schwingst, die aus dem Herzen Orient kommt zwischen Atmung und Verdauung, zwischen denen das Zwerchfell Ural für unsere lebendige große Mutter Erde liegt.

## Die geistig irdisch sichtbare Anatomie unserer lebendigen Mutter Erde:

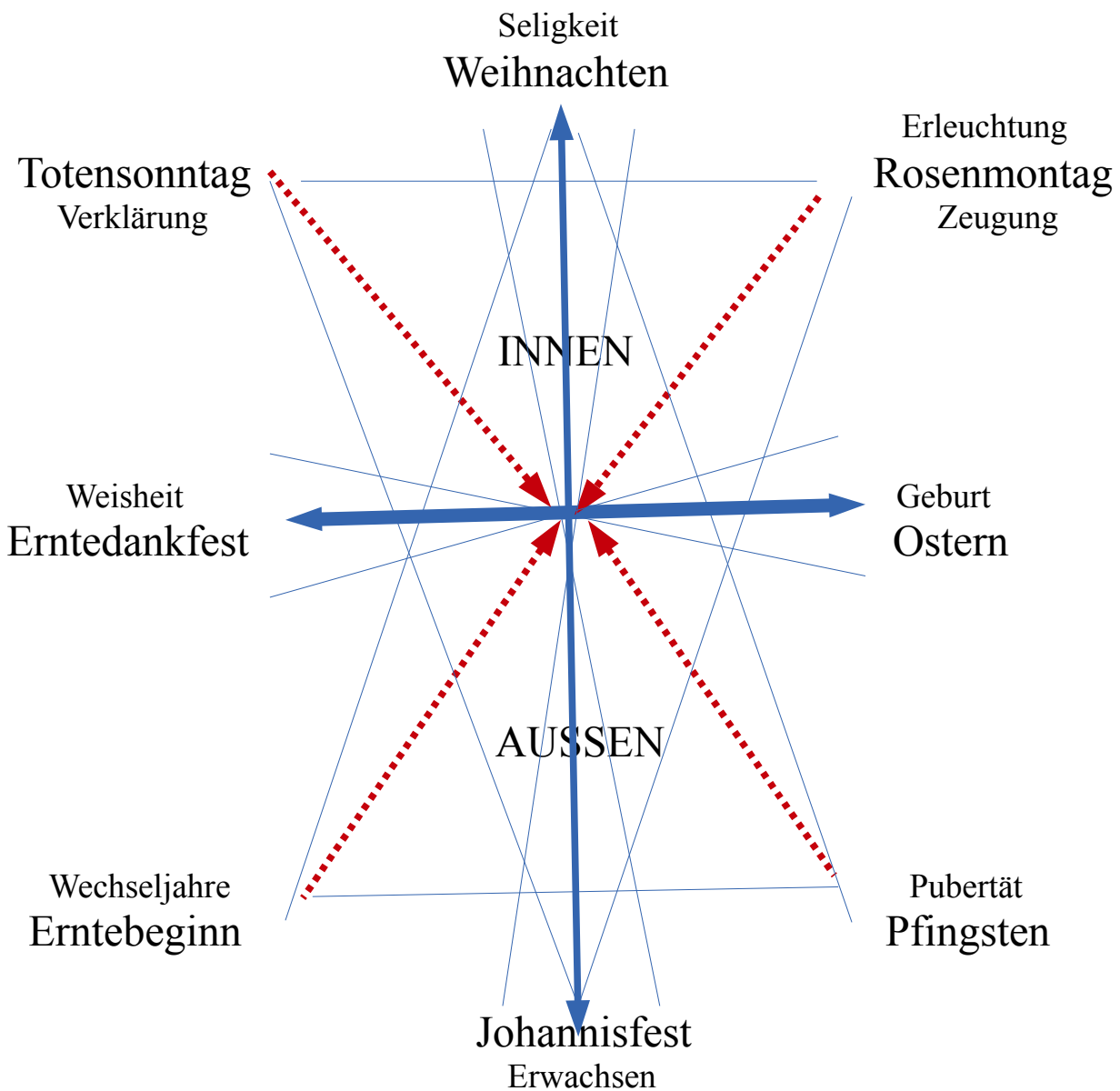


## Das Wesen der Feiertage

in einem jeden großen oder kleinen Erlebenszyklus als unser aller Lebenslauf im Leben als raum- und zeitloser freier Geist, im Himmel als unsterbliche Seele mit unserem lichten Seelenkörper darin und als sterbliche Person im irdischen Körper in seiner dunklen und leider geistig blindmachenden Physik, als seien wir vom Leben getrennt und daher sterblich, das Wesen der Feiertage in diesem Erleben von Geist, Seele und Körper also entspricht in ihrer Aufeinanderfolge und vor allem aber in ihren verschiedenen zeitlichen Abständen zueinander der geistigen Physiologie allen Erlebens und männlichen Erkennens in jedem Geschöpf und seiner Schauspielrolle, in der sich auf der Bühne des kosmischen Welttheaters unser Wesen Gott als Leben von der Zeugung im Himmel bis zu seiner Erleuchtung im siebten Himmel auf Erden wiedererkennt und selbst erlebt, als schaue es in einen kosmischen Spiegel aus rein geistigem Kristall in all seiner geistigen Brillanz unzählig facettierten Erlebens im Himmel und auf Erden, wie auch übrigens in der stinkenden Hölle des Beckens der Schöpfung mit seiner unverdaulichen geistigen Nahrung als Scheiße und mit seinem Höllenfluß Styx als Urinfluß darin,

die und der in Wirklichkeit jedoch aus Sicht des freien Geistes der geistig dichteste Dünger zum Aufstieg zurück in die Atmung und

weiter hoch hinauf in den Kopf ist mit dessen dichtestem Bewußtsein als neues kristallines geistiges Saatgut mit seinem Christusbewußtsein in Form einer Krippe unter dem Weihnachtsbaum des Lebens als der geistige Wipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis im Fest der Erscheinung des Herrn an jedem 6. Januar:



## Der Jahreslauf

der Jahrtausende und Jahrhunderte unserer großen und kleinen Erlebens- und Erkenntniszyklen, als wären sie alle das Wesen eines normalen Jahres mit seinen nicht zufälligen Feiertagen darin, wie wir sie hintereinander feiern als

unsere Erzeugung  
im uns erleuchtenden närrischen Orgasmus  
des Rosenmontagszuges,

als danach unsere Geburt auf Erden  
als unsere österliche Auferstehung  
aus der winterlichen Erleuchtung im siebten Himmel,

als unsere Pubertät mit ihrer ersten Jugendliebe  
als das Wesen des Pfingstfestes,

als unser elterliches Erwachsenwerden  
mit seinem in uns aufsteigenden Johannisfeuer,

als unsere irdischen Wechseljahre  
als die Zeit der sommerlichen Ernte  
der irdisch ausgereiften Frucht als unsere Person,

als unser großelterliches Weisewerden  
mit Beginn des Himmels auf Erden nach der Ernte  
als die Zeit des Erntedankfestes in unserem irdischen Lebenslauf,

als unser rein seelisches allbewußt werdendes bewußt Sein  
auf Erden im Alter mit dem Totensonntag und schließlich

als unsere Seligkeit im Weihnachtsfest der Erscheinung des Herrn  
auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis  
im hohen Alter,

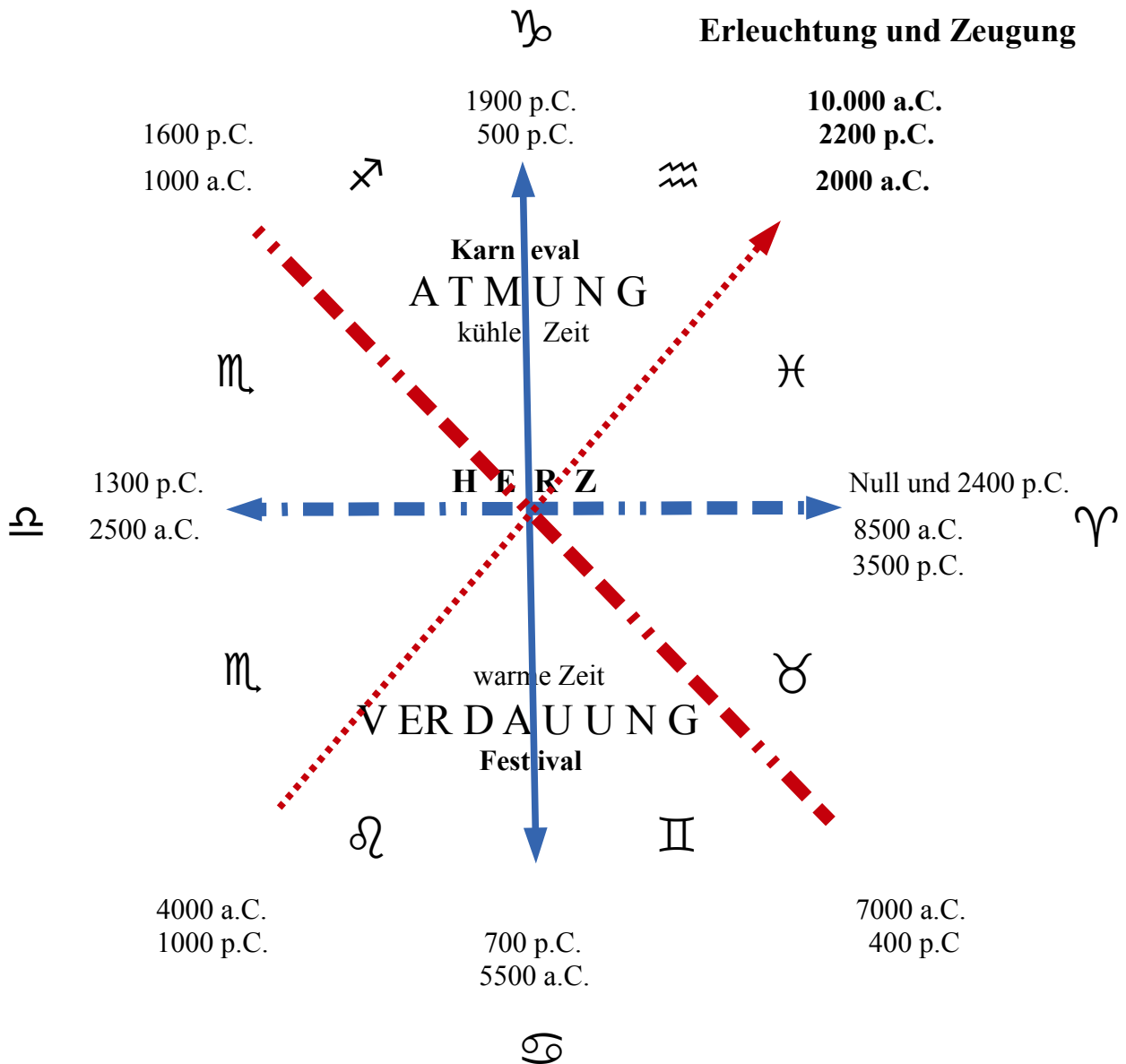
die danach wieder in die anfängliche Erleuchtung mündet,  
über deren geistigem Orgasmus allbewußter Alliebe  
als unser rein geistiges Christusbewußtsein im Winter

unseres irdischen Lebenslaufes ein neuer Schöpfungstraum  
verjüngt zum neuen embryonalen Bewußtsein  
zwischen Himmel und Erde von uns als unsterbliche Seele  
zu einer neuen physischen Inkarnation beginnt –

sofern wir das nach der Erleuchtung noch für uns als notwendig erachten, um anderen, die noch nicht erleuchtet sind, wer sie in Wirklichkeit sind, woher sie wirklich kommen und welchen Sinn ihr Leben überhaupt von Gott aus hat, ein geistiger Wegweiser zu sein, ohne sie zur Erleuchtung zwingen zu wollen. Dein Missionieren nach der Erleuchtung sollte ein Leben auf Erden sein, das anderen ein Vorbild sein kann, ohne Dich dabei verehren zu sollen im Abhängigwerden von Dir als Erleuchtetem, der sich als aufgestiegener Meister und Guru ausgibt, obwohl er ein ganz normaler Mensch auf Erden ist trotz seines Bewußtseins allbewußter Alliebe, die unser aller Wesen als Gott und Leben ausmacht:

Die beiden historischen Zyklen

# Großjahr und Fischezeitalter astrologisch anatomisch und physiologisch zur Deckung gebracht:



## **Das Leben erzählt sich**

als unser Wesen Gott den Schöpfungstraum und versetzt sich dabei in die Rolle des Geschöpfes, als das es sich selbst erleben und erkennen will. Dabei ist die Schöpfung selbst, wie übrigens auch jeder Planet und jede Galaxie und jeder Stern, ein Geschöpf, das durch sein innerstes Wesen Gott als Leben lebt von der Zeugung bis zur Erleuchtung.

In der Astronomie nennt man, ohne selber zur Erleuchtung zu kommen im Erkennen der wahren Umstände, die höchste Seligkeit auf dem höchsten Gipfel physischer Erkenntnis als das Wesen vom Fest der Erscheinung des Herrn einen Roten Riesen als ein aufgeblähter Stern, das Schwarze Loch dazu den weiblichen Uterus als Urgrund Leben, in dem sich der vom Roten Riesen zum Weißen Zwerg gewordene neue Stern nach der Zeugung und Befruchtung durch die orgasmische Supernova einnistet, um von dort aus als Pulsar wieder ganz neu nach außen zu strahlen als ein neuer Stern, gezeugt durch die Supernova Erleuchtung.

Und weil alles Eins ist mit dem Leben als unser wahres Wesen Gott, und weil es außer unserem Wesen sonst nichts gibt, weswegen es aus reinem Bewußtsein bestehen muß, um überhaupt eine Schöpfung zu seinem eigenen Erleben und Erleuchten in sich



träumen zu können, erzählt sich das Leben die Schöpfung in derselben Weise, wie wir heute auf Erden unsere digitale Welt programmieren, nämlich nach dem einfachen Muster von ja, nein, ja, nein oder ein, aus, ein, aus oder auch einfach im wahrsten Sinn des Wortes erzählend und aufzählend von

1-2-3-4-5-6-7-8-9  
10-11-12-13-14-15-16-17-18-19 usw,

sich immer wiederholend im Grundmuster

bis in die unzählige geistige Facettierung eines kosmischen Brillanten als Schöpfung, der am Ende erleuchtend zum Roten Riesen wird, zum Weißen Zwerg im Schwarzen Loch und zum neuen geistigen Pulsar einer neuen Schöpfungserzählung.

Da alles Träumen immer wieder zu seiner Quelle zurückkommen muß, da es nicht aus sich selbst geschieht und existiert, entsteht immer und überall eine geistige Schöpfungswelle aus der 0 über die 1 bis zur 9, und entsteht augenblicklich auch, weil quantenphysikalisch wie auch geistig alles gleichzeitig geschieht und nur für den langsamen Verstand nacheinander im Glauben an einen wirklichen Raum und an eine wirkliche Zeit, obwohl beides in Wirklichkeit nur in der Logik des alles voneinander trennenden geistigen Verstehenbleibens existiert, als würde es tatsächlich Raum und Zeit geben, eine von der 9 bis wieder über die 1 in die 0 eine rückläufige Schöpfungswelle, die die erste Schöpfungswelle sozusagen wieder aufribbelt als zum Beispiel in der Biochemie die DNA, die über die RNA als m-RNA kopiert und über die t-RNA wieder zur neuen Befruchtung über die r-RNA in der 0 zurück zu einem neuen Pulsar mit seinem neuen göttlichen IM PULS einer ganz neuen Schöpfung als Protein geführt wird.

Die geistige Verschlüsselung zur geistigen Befruchtung als das geistige Yoga von DNA und RNA geschieht dabei im Schwarzen Loch unsichtbar in der inners-ten Begegnung von ausstrahlender DNA und wieder rückstrahlender RNA.

Da sich aber die beiden begegnenden Strahlen des weiblich sich selbst erlebenden göttlichen Schöpfens und des männlich sich selbst erkennenden göttlichen Erleuchtens wellenartig zueinander bewegen wie ein steter Wechselstrom von weiblicher Verdichtung in die volle Fruchtform der Schöpfung und männlicher Auflösung zurück in die geistige Freiheit, kommt es zwischendrin dazu, daß jeweils nach 3 Schritten des Schöpfens und Erleuchtens ein scheinbares Schwarzes Loch entsteht, weil sich die darin befindlichen Zahlen

1 – 4 – 7 – 10 – 13 – 16 – 19 – 22 usw.

neutralisieren durch gleichzeitiges Schöpfen und Erleuchten.

Wir haben also jetzt als sichtbar gebliebene Grundform von linksdrehendem Schöpfen und rechtsdrehendem Erleuchten nur noch die Erzählreihe

2 – 3 – 5 – 6 – 8 – 9 – 11 – 12 usw.

Und polarisiert man nun diese sichtbare Grundform des weiblichen Schöpfens als Göttin und gleichzeitig damit auch des männlichen Erleuchtens als Gott, die dabei nicht getrennt werden, da sie beide der geistige *Aus Druck* und danach der *Ein Druck* des Lebens von sich selbst sind als ganzer oder heiler Mensch, als ganzes oder heiles bewußt Sein, was das Wort Mensch ja bedeutet, vervielfältigt sich das Erleben und Erleuchten des träumend sich die Schöpfung erzählenden und aufzählenden Lebens zur doppel-

ten Größe und Weite über die schon verdichtete und kompliziertere Erzählung und Aufzählung unseres göttlichen Erlebens im eigenen Schöpfungstraum Zahlenreihe

4 – 6 – 10 – 12 – 16 – 18 – 22 – 24 usw.

## **In diesem geistigen Spin**

oder Spinnen und Träumen entstehen nicht zufällig die als stehende Welle einen jeden Atomkern umkreisenden Elektronenwolken, wie ebenso und in derselben Weise des Spinnens die um eine Sonne kreisenden Planeten und in einem noch größeren Spinnen die im ihren gemeinsamen geistigen Mittelpunkt kreisenden Galaxien als das Herz einer jeden Schöpfung und eines jeden Geschöpfes vom Menschen über das Tier und die Pflanze bis zum Mineral im gesamten Kosmos mit seinem Herz als unser göttlicher Wesenskern aus rein geistigem Kristall als unser Christusbewußtsein und allererste im Aufkeimen der Schöpfungserzählung in ihrer einzig geistig eingeborenen Grundform als die allererste Erscheinung des Träumers in seiner hier noch rein geistigen Schauspielrolle als sein eigener Sohn Christus, sozusagen als das rein geistige allererste Spiegelbild Gottes unseres monadischen bewußt Seins, in dem sich das Leben selbst in uns als das Wesen des rein geistigen inneren Menschen im dadurch entstehenden siebendimensionalen Kosmos zum ersten Mal erleben und erkennen kann.

## **Die sieben Dimensionen**

des bewußt Seins vom Leben als unser wahres Wesen Gott und Göttin zugleich, die es als holographische Erscheinung in jeder Zelle als Geschöpf der Schöpfung geträumt, aber nicht wirklich gibt, egal, wie reif es selber ist, ob schon erleuchtet sich seines Wesens als siebendimensional bewußt oder erst, wie es zur Zeit noch für die fünfte Menschheit als die Arier, die wir heute sind, dreidimensional geistig blind unser Wesen noch unbewußt erlebend, als wären wir getrennt vom Leben und sterblich klein und unbedeutend wie ein Sandkorn im unendlichen Universum, obwohl wir in unserem Wesen das Leben sind, außer dem es sonst nichts gibt, die sieben Dimensionen unseres göttlichen Bewußtseins also entfalten sich aus der sich immer mehr polarisierenden Grundform heraus über unsere sieben ätherischen Chakren entlang unseres ebenfalls nur ätherischen Rückenmarkkanals als die Achse und der Baum des Lebens von oben nach unten und gleichzeitig als der Baum der Erkenntnis von unten nach oben mit seinen nicht zufällig sieben Haupt- und fünf Nebenlichtern dazwischen und bilden dabei eine verschiedene Zahl an sogenannten ätherischen Blütenblätter aus, die aber nichts anderes sind als die verschiedenartigen Schwingungen unseres bewußt Seins im Himmel und auf Erden, wie auch in der Hölle unserer Einbildungen, als wären es

Engelsflügel, die unsere jeweilige Aura in den Farben eines ätherischen Regenbogens einer Lichtschlange hervorrufen, die wir in der Bibel die Natter Natur nennen im Garten Eden und die wir auf dem Weg zur Erleuchtung die Kundalini kraft im Sinne des westlichen Johannisfeuers nennen als die in uns aufsteigende Lichtkraft der Liebe unseres Wesens Gott, die nicht berechnet und bewertet.

**1000 Blätter und Elektronenwolken  
im Erwachen des Scheitelchakras  
als Dein logisches Bewußtsein zur Erleuchtung**

2 Blütenblätter und Elektronenwolken  
im Erwachen des Stirnchakras  
als Dein monadisches Christusbewußtsein  
innerster Wesensschau der Alliebe

16 Blätter und Elektronenwolken  
im Erwachen des Kehlchakras  
als Dein atmisch frei atmendes Seelenbewußtsein  
magischer Vorstellungskraft des Allbewußtseins

**12 Blätter und Elektronenwolken  
im Erwachen des Herzchakras  
als Dein buddhisches Bewußtsein der intuitiven Liebe**

10 Blätter und Elektronenwolken  
im Erwachen des Nabelchakras  
als Dein Bewußtsein des mental logischen Denkens

6 Blätter und Elektronenwolken  
im Erwachen des Keimchakras mit der sexuellen Liebe  
als Dein Bewußtsein astral emotionalen Wünschens

**4 Blätter und Elektronenwolken  
im Erwachen des Steißchakras  
als Dein Bewußtsein physischer Überlebensinstinkte**

## Die polarisierte Erzählreihe

4 – 6 – 10 – **12** – 16 – 18 – 22

mit der gesitigen Bedeutung der 12 als Dreh- und Angelpunkt in der Mitte, nach deren Zahl sich nicht zufällig 12 Jünger um ihren Mittelpunkt Jesus versammeln als seine spirituellen Elektronenwolken und ebenso wenig die 12 Ritter der Tafelrunde um ihr geistiges Zentrum König Arthur und die 12 Sternzeichen rund um die Tafelrunde der Ekliptik als die scheinbare Sonnenbahn um die Erde mit dem scheinbaren Zentrum als unsere Erde als das mentale Nabelchakra des gesamten zu ihr gehörenden Planetensystems, spiegelt sich von oben nach unten aus der rein geistigen unpersönlichen göttlichen Dreifaltigkeit über die intuitive Herzendiebe und Herzensfreude in die dichte Dreifaltigkeit persönlichen mentalen Denkens, astralen Wünschens und physischen Handelns.

Im Wesen der 12 also als seelischer Dreh- und Angelpunkt zwischen reinem göttlichen Geist und reinem physisch persönlichen Körperbewußtsein erleben wir in der Sprache der intuitiv empfindenden Liebe, die nicht mental alles logisch männlich berechnet und die nicht astral alles weiblich wünschend emotional bewertet, unsere 4. Bewußtseinsdimension, in die die gesamte Menschheit heute dabei ist, zum ersten Mal nach 18 Millionen Jahren physisch



dichten bewußt Seins wieder hineinzuerwachen, um ab ihr nie wieder untereinander zu streiten, Krieg zu führen und andere geistig vergewaltigend zu irgendeiner Religion zu missionieren, da mit ihr im Herzen des siebendimensionalen göttlichen Schöpferbewußtseins das bis heute persönliche mentale logische Denken und astrale emotionale Wünschen seine Führungskraft an die Liebe abgibt, die nicht berechnet und wertet, sondern die intuitiv alles liebend erlebt und erkennt im Empfinden, daß alles Eins mit dem Leben ist als unser wahres Wesen.

Daß Du in der siebten Dimension Deines oben in der freien Atmung bewußten und unten in der unfreien geistigen Verdauung unbewußten göttlichen Schöpfens und Erkennens aus Deinem Wesen heraus nicht im Christusbewußtsein 18 ätherische Blütenblätter rund um Dein Stirnchakra als Dein inneres Auge innerster Wesensschau erkennst, sondern nur 2, liegt daran, daß Deine wie ein Weihnachtsbaum mit seinen sieben Lichtern an seinen sieben Tannenästen strahlende Bewußtseinsenergie an der Spitze ganz hoch oben auf dem höchsten irdischen Gipfel der Selbsterkenntnis als Weihnachtsstern in Form eines Roten Riesen in seiner ganzen radioaktiven Kernkraft erstrahlt in der Bedeutung des Festes der Erscheinung des Herrn darin.

In dieser äußerst dichten Kernkraft des Atoms monadisch dicht gedrängten weihnachtlichen Christusbewußtseins als der nackte winterliche Saatkern in Form der Krippe an der Wurzel vom Baum des Lebens zu einem neuen Frühling mit seinem blühenden Garten Eden nach der Erleuchtung aus dem winterlichen Saatgut heraus ohne sommerliches Fruchtfleisch, in dessen physischem Zentrum er ein Fruchtkern war und ist mit der sommerlichen Wirkung und dem Namen Krishna, schließen sich die hohen magischen Energien Deiner inneren Wesenskernkräfte zu einem Ring zusammen, den die Biochemiker den Elektronenring nennen, ohne zu erkennen, daß darin das Christusbewußtsein bewußt in innerster We-

sensschau aktiv ist, so daß in diesem Ring unserer innersten göttlichen Kernkraft als stehende Welle nicht mehr die mental logisch erwarteten 18 Blütenblätter oder Elektronenwolken zu erkennen sind, sondern nur noch 2 als Anfang und Ende dieses magischen Ringes kurz vor der Erleuchtung mit ihren eigentlich zu erwartenden 22 Blütenblättern um Dein Scheitelchakra herum,

die aber mit dem geistigen Orgasmus der Erleuchtung in tausend Blätter explodieren über die geistige Supernova Deines bis dahin nur körperlichen Bewußtseins und seelischen bewußt Seins ins rein Geistige und Unerforschliche hinein als das Wesen der 0 als Schwarzes Loch, bar jeder Theorie über Gott und die Welt als die Leere, die man das *Nirwana* nennt in der Bedeutung der Erleuchtung ganz „*ohne sichtbare Erscheinung*“ als der geistige Urgrund und urlebendig weibliche Uterus Leben als Göttin im Wesen von Lilith, der ersten Frau von Adam vor der Erleuchtung im geistigen Zeugen der Mutter Erde, und mit der Erleuchtung Maria Magdalena, der logisch nicht faßbaren Seelenpartnerin des Christusbewußtseins.

1000

bedeutet soviel wie  
Tau's End

als Ende und Anfang zugleich  
vom Tao

durch Erleuchtung.

## Karma und Freiheit

Karma bedeutet nicht, wie man es allgemein auffaßt, schlechte Erlebnisse aus früheren Inkarnationen aufarbeiten zu müssen, sondern bedeutet ganz allgemein nichts anderes, als überhaupt jede Bindung an was auch immer geistig verarbeiten, verdauen zu müssen, um wieder frei davon zu werden als eben vollständig freies Wesen Gott als Leben, bar jeder Theorie über Gott und die Welt. Und so bedeutet in diesem Sinn unseres wahren Wesens Freiheit nicht, tun und lassen zu können, was man will, sondern frei zu sein von jeder Bindung an irgend eine Theorie über Gott und die Welt.

Denn tun und lassen zu können, was man will, bindet Dich an die Theorie, mit Deiner Person, die Du als Schauspielrolle zur Zeit in dieser Inkarnation auf der Bühne des Welttheaters spielst, identisch zu sein. Die einzige Wirklichkeit in dieser Theorie, die Dich an nur an Deine jetzige Person bindet, als seiest Du nicht in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele, ist die Tatsache, daß Du mit dem Ende des letzten Aktes, in dem Du hier als die Person, die Du zur Zeit schauspielerst, von der Bühne abtrittst und in der Rolle Deiner jetzigen Person für immer gestorben bist. Hinter den Kulissen der Weltgeschichte lebst Du dann weiter als unsterbliche Seele und bist weiterhin wie schon immer für alle Deine irdischen Schauspielrollen der Regisseur und Dramaturg und entscheidest,

ja nach Bindung an Deine alte Schauspielrolle vorne auf der Bühne, ob Du in anderer Erscheinung dieselbe Rolle noch einmal spielen willst als Dein Karma, das man im Deutschen Schicksal nennt. Obwohl es anders aussieht, denn es sieht von außen so aus, als zwinge Dich ein Gott, der außerhalb von Deinem Wesen existiert, zu Deinem Schicksal, bist Du dennoch als unsterbliche Seele in jedem Augenblick völlig frei, zu entscheiden, welche Rolle Du im Welttheater oder Tarotspiel Deines dieses ganze Theater träumenden Wesens Gott als Leben spielen willst, um Dich in Deinem Wesen immer mehr und anders zu erleben und erleuchtet wiederzuerkennen.

Es gibt dabei niemals einen Moment, in dem Dein Wesen Gott als Leben Schöpfung nicht träumt. Zumindest ist das meine Theorie von meinem Wesen Gott als Leben. Denn ob das auch wirklich so ist, kann selbst der größte Meister seiner Erleuchtung nicht erkennen, da sein Erkennen ja schon wieder nur geträumt wäre, wäre er doch sonst gar nicht anwesend ohne jedes Eigenbewußtsein, um dies erkennen zu können.

Das ist ja der Grund, warum das Leben als unser Wesen Gott, ausser dem es sonst nichts gibt, weswegen es aus reinem Bewußtsein oder Geist bestehen muß, die Schöpfung überhaupt träumt mit sich in der Rolle eines Geschöpfes darin.

Seine Traumwelt ist der nötige geistige Spiegel, um sich selbst als Gott und Leben zu erleben und wiederzuerkennen. Und ohne diesen Spiegel weiß Dein Wesen Gott als Leben nichts von sich, also auch nicht, ob es eine längere Zeit gibt, in dem es nicht Schöpfung träumt.

Nimm meine Worte 'Dein' und 'Zeit' hier nicht wörtlich, da es für 'Dein' Wesen Gott als Leben weder ein Dein und Mein noch Raum und Zeit gibt, erträumt sich das Leben dies doch nur alles über sein allererstes bewußt Sein als rein geistiges Christusbewußtsein, aus dem die ganze weitere sich verdichtende Schöpfung ausstrahlt.

## **Das weibliche und das männliche bewußt Sein**

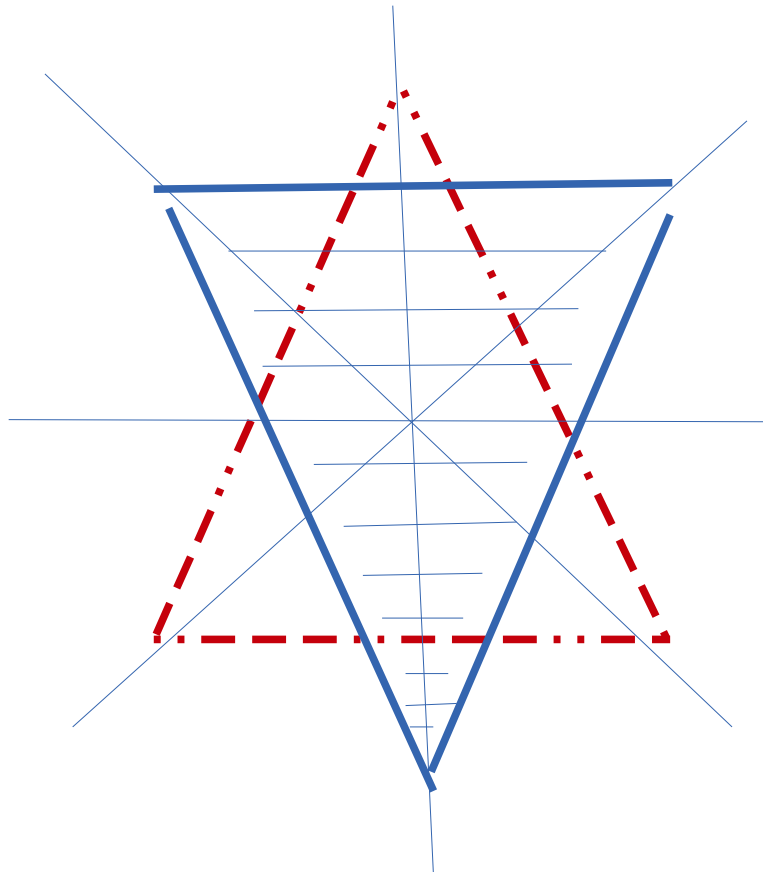
unseres Wesens Gott als Leben mit Beginn seines darin noch embryonalen Schöpfungstraumes sozuagen in der Finsternis des kosmischen Uterus unseres Wesens Gott als Göttin, die schwanger ist als das Meer des Bewußtseins, das personifiziert Maria genannt wird als unsere geistige Mutter Natur, mit dem Christusbewußtsein, ohne dazu schon das männliche bewußt Sein Joseph als Quelle der Weisheit nötig gehabt zu haben, um sie als Göttin geistig zu befruchten, das weibliche und das männliche bewußt Sein in unserer dramaturgischen Rolle als unsterbliche Seele im eigenen Schöpfungstraum also hinter der Bühne und gleichzeitig auch in der Rolle als schauspielerndes Geschöpf vorne sichtbar auf der Bühne des Welttheaters ist das des Wesens vom Karma als sich im Schauspiel immer mehr an das Schauspiel bindendes bewußt Sein, das am Ende so dicht wird, daß der Schauspieler auf der Bühne als Geschöpf nicht mehr weiß, daß er das, was er auf der Bühne lebt, nur schauspielert, sondern glaubt, das ganze Welttheater sei inklusive seiner Rolle, die er darin lebt, die pure Wirklichkeit, in der er sich getrennt vom Leben glaubt.

Und es ist das Männliche in unserem Träumen, das uns aus dieser Rolle wieder heraus und hinter die Kulissen der Weltgeschichte führen und schauen lassen wird, um dort urplötzlich erleuchtet zu erkennen, daß man sich die ganze Zeit seines kurzen persönlichen

Lebens nur immer selber etwas vorgelebt und geistig blind im Träumen etwas vorerzählt hat über seine ständig wechselnde Theorien über Gott und die Welt, vor denen uns das zweite Gebot von Moses gewarnt hat, sie uns nicht zu machen, wenn wir je wieder aus der Rolle, die wir hier auf Erden spielen, aussteigen wollen, um im Himmel weiterzuleben:

'Mache Dir keine Abgötter  
neben Deinem wahren Wesen Gott als Leben!'

'da es außer ihm',  
nach dem ersten Gebot zuvor,  
'sonst nichts gibt!'



Das blaue, mit der Spitze nach unten gerichtete geistige Dreieck Deines schöpfenden Traumerlebens ist weiblicher Natur, da den Schöpfungstraum immer mehr verdichtend durch geistiges Verweben. Und das rote, mit der Spitze nach oben gerichtete geistige Dreieck Deines schöpfenden Traumerlebens dazu ist männlicher Natur. Und es wirken immer das Weibliche und das Männliche, obwohl von außen gesehen nacheinander, gleichzeitig auf die ständig sich erweiternde und wieder auflösende Traumwelt ein. Unser Wesen Gott als Leben träumt eben, wie übrigens Du persönlich auch nicht, alles logisch getrennt voneinander und logisch der Reihe nach, sondern ausschließlich nach seiner kindlich unbedarften weiblichen Erlebens- und männlichen Erkenntnisfreude.

Auch als Geschöpf in Deiner physischen Person auf Erden bist Du ein ganzer oder heiler Mensch und solltest Dich nicht entweder als Mann oder als Frau definieren. Denn sonst ist es so, als fehle etwas in Dir, obwohl es in Wirklichkeit ja nicht fehlt, sondern nur von Dir geleugnet wird, und Du fühlst Dich gezwungen, obwohl Dich keiner von außen dazu zwingt, Dir das, was Du in Dir leugnest, außen zu suchen und von ihm als Mann oder Frau zu erwarten oder sogar stillschweigend zu fordern, er oder sie solle Dich in Deinem Erleben und Erkennen, wer Du bist, erfüllen, obwohl dies überhaupt nicht möglich ist, da niemand lebt, um Deine Wünsche zu erfüllen.

Und diese geistige Blindheit, einzig hervorgerufen durch die geistige Trägheit in der übergroßen Dichte Deines Schöpfungstraumes, als wären seine Welten die Wirklichkeit, in Bezug auf Dein heiles Wesen Mensch verursacht sämtliche Streitigkeiten zunächst im Familienleben untereinander und danach sich ausweitend im Volk die Kriege der Völkerfamilien untereinander, bis sie vorhersehbar für jeden geistig wachen Menschen am Ende eines Traumzyklus zum Albtraum der Weltkriege mit ihrem teuflischen Holocaust und



atomaren Angriff auf die ganze Menschheit enden, aus dem dann die Gesamtmenschheit Gott sei Dank endlich aus ihrer geistigen Blindheit langsam aufwacht, um über einen neuen Arabischen Frühling im Herzen Orient unserer lebendigen großen Mutter Erde in einem neuen Garten Eden als Beginn eines neuen großen Abschnitts unseres kosmisch langen Schöpfungstraumes auf Erden wie im Himmel zu leben.

## Das Weibliche

in uns allen und nicht nur in der Frau, da sie ja in Wirklichkeit auch ein heiler oder ganzer Mensch ist mit auch einem männlichen Wesen in sich, wenn auch weniger aktiv als das Weibliche in einer Frau, wirkt wie ein geistiges Tiefdruckwetter in unserem Schöpfungstraum, weswegen man dem Weiblichen in uns allen auch seit je geistiges Blindmachen zuschreibt und dem Männlichen die Erlösung durch geistiges Erwachen daraus.

Leider hat man in zunehmender geistiger Blindheit nicht mehr das Weibliche in uns allen gemeint, sondern nur noch die Frau und hat sie dementsprechend männlich geistig blind behandelt, als wäre der Mann von Gott erschaffen, die Frau aber nur von ihm aus der Rippe des Mannes.

Gemeint war aber nur, daß es nach außen so erlebt wird, als entsünde das Weibliche aus dem Männlichen, obwohl damit nur gemeint war, daß das Bewußtsein unserer Mutter Erde mit all ihren physisch verkörperten Geschöpfen auf ihrem großen und breiten Rücken aus dem Himmel unseres reinen inneren Seelenbewußtseins stamme, das in seinem nach oben strebenden Erleuchten männlicher Natur ist, wie es nach dem geistigen Verstehenbleiben ganz unten im tiefsten Weiblichen auf Erden angestrebt wird, um aus dieser physischen großen Dichte wieder herauszufinden über

das männliche und nicht über das weibliche Bewußtsein, weil dieses uns immer weiter verdichtend verweben würde im Geist von Fronleichnam nach der Sommersonnenwende genau gegenüber der weihnachtlichen Geburt Christi in uns als der innere heile oder ganze Mensch in seiner Unsterblichkeit, Unermeßlichkeit und Unererschöpflichkeit als Seele. Ich hoffe daher, daß sich unsere bisherige männliche Einstellung zur Frau von Grund auf ändern wird im immer mehr Aufwachen aus unserer bisherigen geistigen Blindheit.

Fronleichnam feierten wir global mit dem Erwachsenwerden als die geistige Sommersonnenwende der geistig siebendimensionalen Gesamtmenschheit in einem riesigen kosmischen Jahr von 72 Millionen Jahren vor 18 Millionen Jahren, als sich die erste physische Menschheit auf Erden mit ihrem irdischen Körper zu identifizieren begann.

Fronleichnam feierten wir astronomisch linksdrehend global im Weltjahr mit seiner sehr viel kürzeren Dauer von 24000 Jahren um das antike Jahr 6000 unserer heutigen Zeitrechnung, als Adam und Eva im sommerlich fruchtend gewordenen Garten Eden die reife Frucht vom Baum der mentalen Selbsterkenntnis geerntet haben.

Fronleichnam feierten wir global im Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren astrologisch rechtsläufig ebenfalls um das antike Jahr. Und im sehr viel kleineren Zyklus unseres heutigen Fischezeitalters feierten wir dessen Fronleichnam ebenfalls astrologisch rechtsläufig um das christliche Jahr 600 als mit dem Untergang der Antike als der Herbst vom gleichzeitigen Großjahr das Missionieren Europas und des Fernen Ostens mit dem Erwachsenwerden des Christentums begonnen hat mit seiner geistigen Sommersonnenwende als der Wechsel vom orthodoxen Christentum nach der Lehre Jesu zum katholischen Kirchenchristentum nach der Lehre der Päpste.

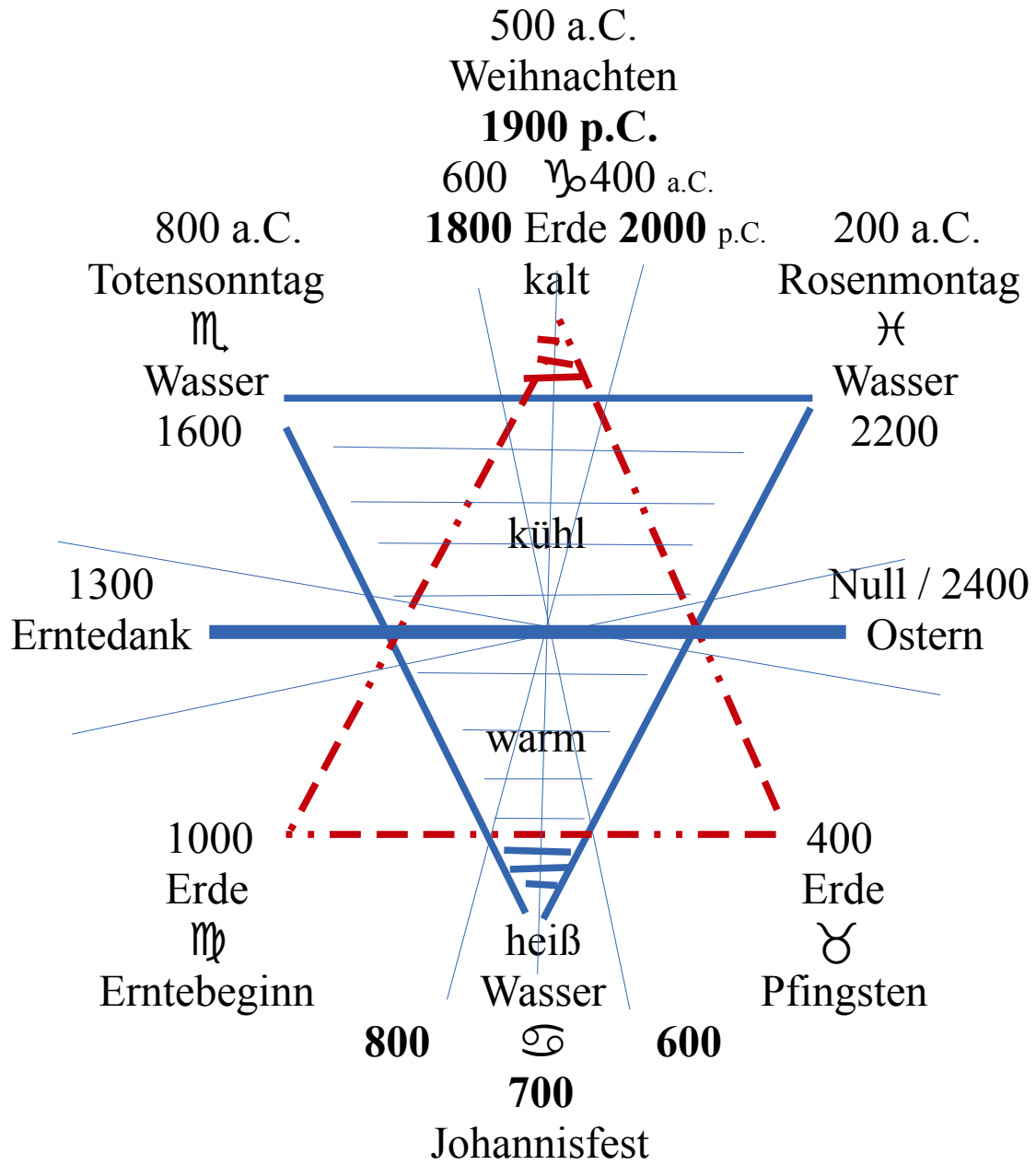
In allen Fronleichnamsfesten feiert man das geistige Verstehenbleiben ganz unten Anfang Krebs im Juli als das physische Erwachsenwerden auf der Erde mit dem Glauben eines jeden Erwachsenen, ab jetzt ernstzumachen mit dem Leben und nicht länger, wie gerade noch zuvor, wie ein Kind unbedart spielerisch damit umzugehen.

Und genau dies ist und war der Moment, in dem sich der eigentlich heile oder ganze Mensch in seinem bisherigen Garten Eden als im Exil vorkam und vorkommt durch seine Identifizierung mit seinem physischen Körper und mit der Identifizierung mit seiner Schauspielrolle als die Person, die er zur Zeit gerade auf Erden verkörpert spielt, so daß er sich getrennt vom Weiblichen als Mann zu existieren glaubt und getrennt vom Männlichen in sich als Frau.

Es ist dieser Moment der geistigen Verinnerlichung dieser reifenden Frucht vom Baum der äußeren Selbsterkenntnis auf Erden, ab dem jedes Mal neu geistig blind geworden der Mann die Frau in sich und damit auch außerhalb von sich zu unterdrücken versucht, um zu gewährleisten, daß er über das rein Männliche in sich höher in den Himmel aufsteigend am Ende zur Erleuchtung kommt, die Frau dabei mit sich nehmend als seine häusliche Unterstützung, als könne sie selbst nicht aus sich heraus in ihrem Wesen zur Erleuchtung kommen, obwohl doch nicht die Frau gemeint sein sollte, sondern das Weibliche in uns allen, weil es uns von oben wieder nach unten in die Verkörperung auf Erden zurückzieht

und nicht die Frau –

obwohl die Frau wegen ihrer großen Weiblichkeit  
 doch eher als der Mann,  
 sofern dieser nicht ein Macho oder Softi ist.



Wenn Du Dir die Zeiten in diesem Diagramm anschaust, wirst Du erkennen, daß das gesamte antike und danach christliche Römische Reich das weibliche Tiefdruckwetter verursacht hat, aus dem uns dann das Wesen der Freimaurer zuerst als die Tafelrunde von König Arthur, dann als die Templer und danach als die Theosophen in männlicher Weise wieder über ein geistiges Hochdruckwetter zurück nach oben erhoben hat, womit dann das Christentum wieder esoterisch wurde, wie es vor der Christi Geburt als das embryonale Christentum essenisch war.

Erkennst Du, daß die antike Zeit um 500 mit Buddha, Konfuzius, Lao'tse im Osten und mit den großen Propheten im Herzen Orient und mit den großen Philosophen Griechenlands derselbe höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis im Widderzeitalter war, wie er es auch in derselben geistigen Höhe um 1900 für das Fischezeitalter war als das Fest der Erscheinung des Herrn in Form der inneren Wesensschau um 500 in der Antike und in Form der äußeren Wesensschau um 1900 der Neuzeit im Entdecken der radioaktiven Kernkraft Gottes, die hier auf dem höchsten Gipfel unserer irdischen Selbsterkenntnis im Wesen des Steinbocks und Ziegenfisches das äußere Erscheinen des Christusbewußtseins in seiner weihnachtlichen Krippe im Sinne eines Atomkernes, physisch als geistiger Gipfel dichtest zusammengedrängt ist als der geistige Wesenskern Deines unsterblichen Seelenbewußtseins?

Die zuerst geistige Involution und dann körperliche Evolution erfolgt nicht linear logisch, sondern zyklisch kreisend in Spiralform sich um den innersten Wesenskern Gott als reine allbewußte Alliebe drehend. Würden wir das immer mehr erkennen und die entsprechenden Konsequenzen im Auffassen von Leben daraus ziehen und leben, würden wir uns wieder mit dem Leben Eins wissen und auch fühlen, das sich nach dem von mir erzählten und aufgezeichneten Energiemustern und Erkenntniswegen richtet und nicht nach der Logik des linearen Denkens und sich daraus er-

gebenden geistigen Verstehenbleiben ganz unten im heißesten Monat eines jeden Zyklus mit der darin ausreifenden irdischen Frucht vom Baum mentaler Selbsterkenntnis.

Karl der Große mit seiner Umwandlung des Christentums in das Kirchenchristentum als die ausreifende Frucht im Sommer wirkt von ganz unten unmittelbar auf das Bewußtseins der Theosophen und Propheten ganz oben und natürlich umgekehrt auch. Denn der Steinbock oben spiegelt sich geistig nach unten über Paulus zu Ostern mit der Auferstehung des winterlichen Christusbewußtseins im neuen Erknospen des Frühlings und Franz von Assisi im Erntedankfest als das Wesen der Renaissance.

Was Karl der Große mit seinen fränkisch karolingischen Missionaren im heißen Juli versucht hat, allerchristlichst katholisch als die Wahrheit auf Erden zu etablieren und zu missionieren, ist und war also nur das Spiegelbild der inneren geistigen Wesensschau im Christusbewußtsein ganz oben. Und kein Spiegelbild, obwohl es die Wirklichkeit spiegelt und scheinbar Eins zu Eins umsetzt, ist fähig, sein Bild zurück nach oben zu spiegeln, da das ja bedeuten würde, daß das Bild im Spiegel die Wirklichkeit und damit aus sich selbst heraus lebendig.

Das katholische Christentum Roms, wie auch zuvor das antike Rom, kann als Spiegelbild der Wirklichkeit diese nur seitenverkehrt darstellen, weswegen das Wesen vom ROMA auch in Wirklichkeit AMOR heißt als das Wesen vom Schützen zur Zeit der Gründung von Rom gegenüber. Rom lehrt uns also die wahre Lehre Jesu seitenverkehrt, womit sie zur Irrlehre wurde, die man zur Zeit der Sommersonnenwende im Fischezeitalter um 600 unserer Zeitrechnung durch den Koran hat wieder richtigstellen wollen, was aber auch nicht geklappt hat, weil die sommerliche Dichte des Bewußtseins vom Fischezeitalter schon so dicht war, daß die Suren, die Mohammed vom Erzengel Gabriel gehört hat, von ihm selbst in Medina nach Bedarf ergänzt wurden, um gesellschaftli-

che Regeln nach dem Koran des Gabriel zu haben, nach denen sich alle richten sollten, obwohl diese Regeln nicht von Gabriel kamen, sondern aus der Intuition des Mohammed. Und es sind genau seine Suren, die uns heute im 21. Jahrhundert besonders hart erwischen, weil man erkonservativ und damit nicht gewillt, sich geistig zu verjüngen, den Islam vom endenden Fischezeitalter in das neue, frische Wassermannzeitalter retten will.

Das neue Wassermannzeitalter braucht aber nicht das alte, heute starr gewordene Judentum, Christentum und den genauso geistig erstarrten Islam, die eigentlich alle mit ihrer Altmännerführung in ein Altersheim gehören, das ihre Synagogen, Kirchen und Moscheen aber längst heute schon sind. Das neue Wassermannzeitalter, das sich jetzt ja erst noch embryonal seiner selbst bewußt ist und nicht schon jugendlich oder gar schon erwachsen selbstbewußt auftretend, was es erst in 1000 Jahren sein wird, wie auch das Christentum zur Zeit der Karolinger erwachsen aufgetreten ist, das neue Wassermannzeitalter also braucht für sein embryonales Wachstum, im Unsichtbaren heute sozusagen noch, wie einst das Christentum vor der Geburt Christi im Zeitgeist der Essener auch, ein ganz neues Bewußtseinskonzept nach Art der Theosophen gemäß der geistigen Wegweisung zur Erleuchtung durch die sogenannten aufgestiegenen Meister, also durch die, die erleuchtet sind und ihre Erleuchtung, wer sie wirklich sind und welchen Sinn alles Erleben und Sterben habe, auf Erden im Alltag gemeistert haben.

Diese Art von Theosophen waren in der Antike zum Zeitpunkt des Festes der Erscheinung des Herrn am 6. Januar um 500 nach Jesu Geburt am Heiligabend des Fischezeitalters um das Jahr 0 des neuen Zeitalters, als wäre es ein normales Jahr, die heiligen drei Könige, die in Wirklichkeit Magier waren im Sinne unseres himmlischen Seelenbewußtseins auf Erden als unsterbliche Seelen oder aufgestiegene Meister und keine politischen Könige aus dem Orient.



Um das Jahr 500 vor Christi Geburt als das Fest der Erscheinung des Herrn auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis vom Widderzeitalter hießen diese drei Magier aus dem Land der aufgehenden Sonne im Osten

Lao'tse – Buddha – Konfuzius

und auf dem selben höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis des Fischezeitalters um 1900 mit ihrem winterlichen Zeitgeist des 20. Jahrhunderts aus erleuchtend rein geistigem Krist All in der geistigen Brillanz Gottes während des Festes seiner Erscheinung über die innere Wesensschau und äußere Atomkraft hießen diese drei Magier aus dem Land der aufgehenden Sonne im Osten

Krishnamurti – Yogananda – Bhagwan.

Ihr erleuchtetes bewußt Sein ist der uns aus dem Osten im Westen sich von allen Theorien befreiende erleuchtende Geist der Erscheinung des Herrn der Schöpfung als unser Christusbewußtsein ohne jede Theorie über Gott und die Welt.

Es ist dieses erleuchtende bewußt Sein von uns als unsterbliche Seele schon auf Erden wie im Himmel, das alle Theologie und Wissenschaft, der wir zuvor als seitenverkehrtes Spiegelbild gefolgt sind, als entspräche es der Wirklichkeit des Christusbewußtseins und damit auch der wahren Lehre Jesu, das die wahre Lehre Jesu als geistige Wegweisung zur Erleuchtung wieder auf die Füße stellt, die von den Theologen und von den Wissenschaftlern auf den Kopf gestellt worden sind.

Krishnamurti schenkte uns,  
wie zuvor in der Antike auch schon Lao'tse,  
das Gold als unser Bewußtsein geistiger Freiheit.

Yogananda schenkte uns,  
wie zuvor in der Antike auch schon Buddha,  
den Weihrauch als unser Bewußtsein seelischen Heilseins.

Bhagwan schenkte uns als Osho,  
wie zuvor in der Antike auch schon Konfuzius,  
die Myrrhe als unser Bewußtsein körperlicher Freude  
im dreifaltigen Einssein mit dem Leben.

Leider

haben die geistig blinden höchst intelligenten Menschen  
in ihrer ihnen gemäßen wissenschaftlichen  
einfältigen Dreifaltigkeit  
als die drei weltlichen Weisen aus dem Abendland  
diese drei Geschenke der drei Magier aus dem Morgenland

zum blendenden Gold des Kapitalismus verwandelt,  
zum verlogenen Weihrauch des Kommunismus  
und zur mürrischen Myrrhe des Fundamentalismus.

## **Krankheiten**

kommen immer nur durch eine Störung der inneren Harmonie zustande, wie zum Beispiel die eben erwähnte Trennung des heilen Menschen in Mann und Frau oder Adam und Eva mit dem körperlichen Erwachsenwerden oder überhaupt über das Bewußtsein der versuchten Trennung von uns vom Leben als unser danach nur noch körperlich orientierter Aufenthalt im Exil außerhalb des Gartens Eden, in dem wir vor dem Erwachsensein noch als Kinder und Jugendliche unbedarft gespielt haben mit unserem Bewußtsein und erwachenden bewußt Sein hier auf Erden, ohne uns ernstzunehmen in unserer eingebildeten Verpflichtung als Erwachsene gegenüber dem Leben, wo wir doch in allen zyklisch bis zur Erleuchtung aufeinander folgenden Reifegraden ausschließlich der allbewußten Alliebe unseres Wesens Gott als Leben verpflichtet sind, da wir sonst tatsächlich wegen geistig blinder Über- oder geistig träger Untertreibung krank werden als der Versuch, uns körperlich wieder heil oder ganz als Mensch auf Erden wie einst im Himmel zu empfinden.

## Die Leichtigkeit des Seins

dagegen erlebst Du erst, wenn Du den Mut gehabt hast, Dein Erleben im Himmel und auf Erden nicht mehr nach Deinen persönlichen Theorien über Gott und die Welt zu gestalten, über die Du Dich vom Leben getrennt wählst und das Leben deswegen wegen des unausweichlichen Sterbens als Deinen größten Feind ansiehst, der Dich, um nicht zu früh für immer tot zu sein, zu einem bis zu Deinem Tod niemals endenden täglichen Kampf ums Überleben zwingt.

Deine persönlichen Theorien über Gott und die Welt, auch wenn sie noch so sehr von angeblichen Experten als Theologe, Philosoph, Wissenschaftler und Politiker bestätigt werden in den Schulen, Universitäten und im Berufsleben, entstehen ausnahmslos aus Deiner geistigen Blindheit, in der Du Dir sagst, mit Deinem Körper identisch zu sein, eine von allem anderen und allen anderen völlig getrennte Persönlichkeit zu haben, und daß Du daher logisch sterblich seiest und keine unsterbliche Seele im Einssein mit dem Leben als Dein wahres Wesen Gott.

Das Wort *Sterben* bedeutet übrigens als ein Ausdruck für das wirkliche Geschehen, *wieder zum Stern werden*, also, wieder zum inneren *Leuchten zu kommen im Himmel* als die innere *Lichtchemie* Deines reinen Seelenbewußtseins, das Deinen Schöpfungsraum

bestimmt und nicht Dein persönliches Körperbewußtsein.

Und das Wort *Tod* dazu bedeutet ebenfalls ganz richtig erlebt, das sofortige *Umfallen* Deines Werkzeuges Körper, das umfällt, sobald Du es am Ende Deines Wunsches, hier auf Erden physisch dicht erleben und erkennen zu wollen, wieder losläßt als unsterbliche Seele, weil Du es nicht mehr brauchst.

Insofern stirbst Du also auf Erden wirklich, fällst dabei aber als unsterbliche Seele nicht um, da Du nicht als unsterbliche Seele vom Himmel auf die Erde geboren wirst und hier am Ende tot umfällst, sondern nur Dein Körper wird geboren und fällt am Ende für immer tot um, da er sein ganzes Leben aus Deiner Lebendigkeit als unsterbliche Seele bezieht und nicht als Dein Werkzeug aus sich selbst.

Dein Körper tut als Dein Werkzeug das, was Du als unsterbliche Seele mit ihm vorhast, nicht umgekehrt. Dein Körper kann Dich also von sich aus nicht krank- oder wieder gesundmachen. Das kannst nur Du als unsterbliche Seele, wenn Du aufhörst, Dich als unsterbliche Seele zu erkennen, beziehungsweise, wenn Du aus der Hypnose seitens des Verstandes wieder erwachst, Du seiest identisch mit der Person, die Du hier vorübergehend auf Erden als Schauspielrolle auf der Bühne des dichten Welttheaters spielst.

## Das Träumen

der Schöpfung, von dem ich immer spreche, bedeutet nicht, daß Du persönlich die Schöpfung träumst. Deine persönlichen Träume sind nur eine nächtlich geistige Verdauungsarbeit Deines Erlebens am Tag vorher. Denn in der Nacht sind Deine Verdauungsorgane am meisten tätig in Ruhelage des Körpers, während am Tag eher Deine Atmungsorgane Herz, Lunge und Thymus atkiver sind und in der Nacht während Deiner geistigen Verdauungsarbeit eher ruhig sind.

Als unsterbliche Seele, die unermesslich ist, also ohne mentale, astrale und physische Grenzen als deren Gesetze des logischen Denkens, emotionalen Wünschens und körperlichen Handelns, träumst Du auch nicht die Schöpfung, sondern nur die seelische Weite des Himmels als die Lichtchemie der Liebe, die nicht mental berechnet und astral bewertet.

Da aber die Dein himmlisches Seelenbewußtsein als leuchtende Spiegelfläche zwischen Geist und Körper, zwischen Schöpfer und Geschöpf also, sterblich ist im Sinne des Erleuchtens und nicht des Todes, träumt allein Dein rein geistiges Wesen Gott als Leben die gesamte siebendimensionale Schöpfung, um sich selbst in diesem Schöpfungstraum zu erleben und zu erkennen in am Ende der

## Erleuchtung der gesamten Schöpfung.

Die Leichtigkeit des Seins im Himmel wie auf Erden erlebst Du also nur, wenn Du Deinem wahren Wesen folgst und Dich in jedem Moment darauf einläßt, nicht durch körperliches Handeln etwas persönlich erreichen zu wollen, sondern als freie Seele im Himmel wie auch hier schon auf Erden durch ein seelisches Bewirken über die Liebe als Dein wahres Wesen.

Mein Weg in diesem Leben auf Erden war es daher intuitiv, um ohne Guru oder Meister zu Erleuchtung zu kommen, mich zu fragen, was Gott an meiner Stelle in jedem Moment meines Erlebens hier auf Erden tun würde. Und damit ich nicht einem von mir nur erfundenen Gott folge, auch wenn er überall von den Theologen gelehrt wird, ich habe die übliche irdisch mentale Theologie, astrale Philosophie, ätherische Psychologie und physische Medizin studiert und nichts gefunden, was mir hätte weiterhelfen können, da mir ihre Wegweisungen als noch geistig blind erschienen, weil ohne Erleuchtung durch die Wesensliebe,

*obwohl, muß ich dazu sagen, alle diese Wissenschaften geistig noch blinderen Menschen, als sie es noch selbst sind als Wissenschaft in ihrem geistigen Ansatz, durchaus helfen können, also lehne sie nicht einfach so ab, solange Du noch auf dem Weg bist, aus Deiner Hypnose herauszufinden, Du seiest getrennt von allen, es sei denn, Du weißt genau, was Du und warum Du es tust, und trägst auch, ohne zu meckern, also in aller Liebe zu Dir selbst und allen anderen, die sich aus Deinem freien Willen ergebenden Konsequenzen, denn ihre Dich liebenden und anerkennenden Experten sind durchaus bewundernswert in ihrer Bemühung, Dir mit ihren Mitteln zu helfen, Dich wieder gesund zu fühlen, schwarze Schafe gibt es nämlich unter ihnen weniger, als Du denkst,*

habe ich Gottes Wesen als reine Liebe interpretiert und bin daher ihr über viele Jahre in jedem Moment gefolgt, bis ich erleuchtet erkannte, daß die Liebe, die nicht berechnet und wertet, das wahre Wesen des Lebens ist und dieses mein wahres Wesen als reiner Geist mit der seelischen Spiegelfläche, um sich in diesem Spiegel auch körperlich zu erleben und am Ende auch noch so in hypnotischer Auffassung, das Spiegelbild sei die Wirklichkeit und nicht mein Wesen Gott als Leben, das sich darin spiegelt, ich sei als Person total logisch getrennt vom Leben, obwohl das mein größtmöglicher Irrtum aller Zeiten war, den mein wahres Wesen Gott als Leben aber zuläßt, weil ich es selber zulasse als unsterbliche Seele, deren Freiheit mein Wesen Gott als Leben garantiert, da sich sonst nicht das volle Antlitz Gottes spiegeln könnte, sondern nur verzerrt aus Angst vor dem, der sich als Gott und reiner Geist in ihr spiegelt.



## **Es ist die Wesensliebe**

als Dein wahres Wesen, die alles träumend schöpft und deswegen auch in jedem Traumabschnitt alles bewirkt, und nicht das Denken und Wünschen oder gar das reine physische Handeln.

Denn der göttliche in seinem Wesen rein geistige Schöpfungs-  
traum des Träumers Gott als Leben verdichtet sich in dieser Weise  
zum am Ende erst körperlichen Handeln von oben nach unten und  
aus dem physisch dichten körperlichen Handeln wieder zurück zur  
Erleuchtung, woher das alles und von wem kommt:

### **Erleuchtung**

innere Wesensschau  
seelisch magische Vorstellung

### **Liebe im Herzen verankert als Dreh- und Angelpunkt**

mentales Denken  
astrales Wünschen

**physisches Handeln**

## **Im Hier und Jetzt**

ist das neue Motto des Zeitgeistes vom Großaschermittwoch vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 und ganz besonders aber in der Herbstgleiche des Kosmischen Jahres, mit dem die ganze Erde als Lebewesen zusammen mit allen ihren Geschöpfen als ihre Kinder, die sie mit dem Himmel als unser Vater zur Welt gebracht hat, seit 50 Jahren vom Sommer in den Herbst wechselt, damit einhergehend seit dem die zu erwartenden Schwierigkeiten auf allen Gebieten mit diesem großelterlich Weisewerden der siebendimensionalen Gesamtmenschheit.

Wir wechseln heute zum ersten Mal als Gesamtmenschheit, in deren geistigem Reifen wir als die heutige Menschheit seit dem Untergang von Atlantis die dritte physisch orientierte von bisher fünf Menschheiten auf Erden sind, vom reinen Erden- und Körperbewußtsein zurück in das auf Erden himmlische Seelenbewußtsein und wechseln damit von der uns bisher atlantisch gewohnten dritten Bewußtseinsdimension mentalen Denkens, astralen Wünschens und physischen Handelns in die vierte Dimension, die mit ihrem reinen Seelenbewußtsein der Liebe, die nicht mental berechnet und astral emotional bewertet, eine ganz andere Erlebenswelt ist als die, die wir bisher seit 18 Millionen Jahren gewohnt waren.

Damals wurde die Gesamtmenschheit ganz unten im Zeichen des astrologischen Krebses mit ihrem, sie geistig antreibenden Johan-

nisfeuer im Juli sozusagen unter dem Hintern, erwachsen und wurde zum ersten Mal physisch dicht verkörpert als die Menschheit der Lemurier und Frucht Gottes auf Erden, wie wir sie heute romantisch nennen, und sie sich selber aber sicher ganz anders als die *Schamanen*, die sie in ihrem Wesen waren am Lichtschemm Gottes, an der *Scham* der Göttin also sozusagen und dem Keimchakra Huacan am Uterus China unserer lebendigen Mutter Erde. Insofern ist China als der Uterus unserer Mutter Erde die erste und damit älteste physische Kultur der Gesamtmenschheit auf Erden.

Die älteste seelische aber ist die Menschheit im Herzen Orient in der Nähe seines Herzchakras als Sinusknoten, der der Berg Sinai genannt wird. Denn ohne die geistige Initialzündung aus dem Sinusknoten zum göttlichen Herzschlag der Erde und damit auch in ihrer Menschheit und in jedem Geschöpf auf Erden gäbe es die Anatomie und Physiologie der Erde nicht und damit auch nicht die ihrer Geschöpfe.

Der erste Mensch Adam stammt also nicht aus Afrika, sondern aus dem Sinai, stammt also aus dem Herzen Gottes und stammt daher auf keinen Fall vom Affen ab, sondern dieser vom Menschen als der fast rein physisch orientierte Mensch auf Erden und damit der seelisch orientierten Menschheit wie geistlos erscheinend, wie wir seelisch orientierten Menschen der rein geistigen Menschheit als völlig geistig blind erscheinen.

Der Uterus China, das Herz Orient und das Stammhirn Mexico, alles die Herzen oder Zentren von Becken, Rumpf und Kopf unserer Mutter Erde, sind die drei Mütter oder Ammen, die die Gesamtmenschheit zur Welt bringen und ernähren

als freier Geist des Stammhirns Mexico,  
als lichte Seele des Herzens Orient und  
als dichter Körper des Uterus China.

Wenn man das zur astrologischen Waage in der Stimmung des Goldenen Oktobers nach den atlantischen weiblichen Wechseljahren unserer Mutter Erde im Zeichen der kosmischen Jungfrau des Kosmischen Jahres ghörende Motto 'im Hier und Jetzt' hört und nun leben will im neuen Zeitgeist einer neuen Unterart der heutigen arischen Menschheit, um der Stimmung des Goldenen Oktobers gerecht zu werden im Zeichen der Waage, in deren einen Schale als das Wesen von Indien Dein Herz liegt und in deren anderer Schale als das Wesen von Arabien eine Feder in der Symbolik der Leichtigkeit des Seins im himmlischen Seelenbewußtsein liegt, die beide ausgeglichen sein müssen in Dir, wenn Du im Hier und Jetzt leben willst und nicht mehr aus der Vergangenheit in die Zukunft und dabei die Gegenwart völlig vergessend, dann meinen viele, sie dürften nur in der Gegenwart leben und müßten dabei die Vergangenheit und Zukunft vergessen.

Die Gegenwart aber, die sie nach ihrem alten Erlebensmuster der letzten 12000 Jahre als ein Ausdruck der Zeit kennen, ist mit dem Hier und Jetzt gar nicht gemeint. Denn das Hier und Jetzt als Dein himmlisches Seelenbewußtsein und in der Stimmung des Goldenen Oktobers auf Erden kennt weder Raum noch die damit verbundene Zeit, die man körperlich braucht, um Räume zu durchqueren.

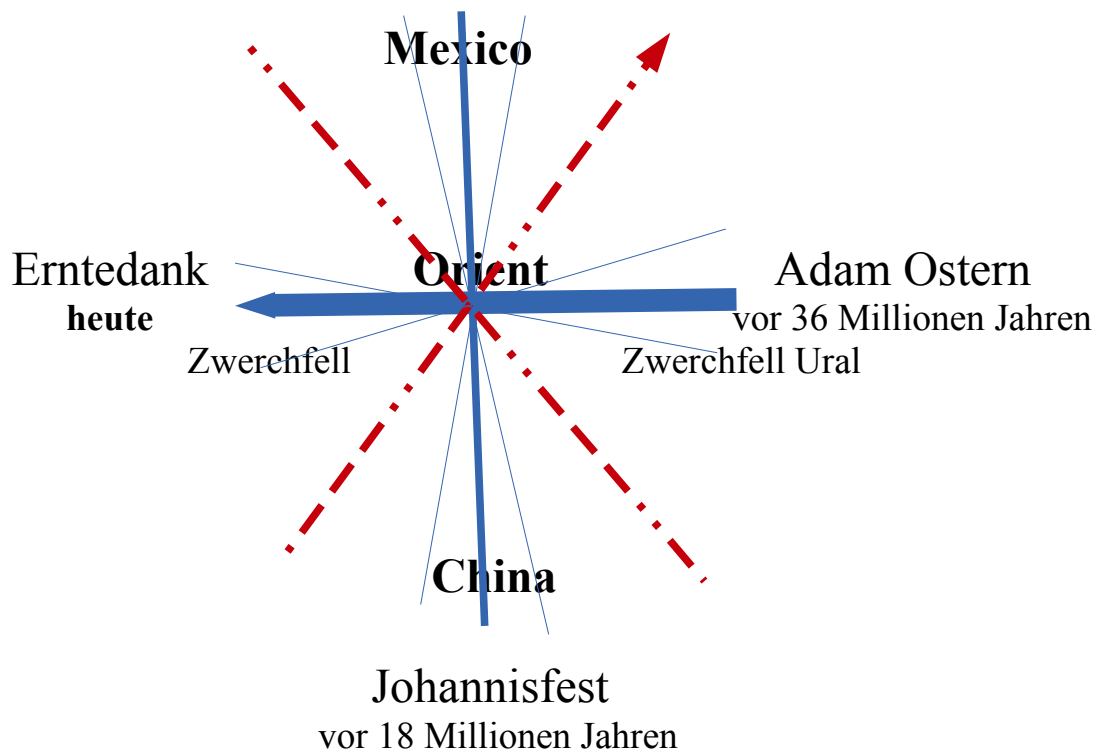
Du als freie Seele im himmlischen bewußt Sein der Unsterblichkeit kennst aber weder Raum noch Zeit, da Du keine Räume körperlich zu durchqueren hast, sondern Raum und Zeit nur träumend als Bewußtseinszustände erlebst, die Du nicht nur nicht körperlich durchquerst, sondern sie auch bewußt träumend bewirkst, so daß Du sie nicht körperlich *durchquerst*, sondern seelisch sozusagen *erfährst*.

Als unsterbliche Seele

mißt sich Deine Reife nicht nach dem Alter  
und dem darin angesammelten Wissen von etwas,  
sondern mißt sich nach Deiner geistigen Bewußtheit,  
wer Du in Wirklichkeit bist  
und wie Schöpfung zustandekommt.

Im ab jetzt neu wieder erinnerten Hier und Jetzt zu leben, wie wir es schon als erste Babymenschheit der Adamiten vor 36 Millionen Jahren gelebt haben und im Himmel vor unserer irdisch körperlichen Geburt und wie wir es schon als Kleinkind auf Erden in diesem Leben erlebt haben, bedeutet also ein Erleben im Himmel und auf Erden in der Bewußtheit, daß Du eine unsterbliche Seele bist, die daher weder Raum noch Zeit kennt, sondern nur verschiedene Grade göttlicher und nicht intellektuell geistiger Wachheit, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig von uns als Seele erträumt werden und nicht, wie es unser Verstand logisch zu erkennen meint in seinem geistigen Verstehenbleiben auf Erden, linear aufeinander folgend und als Folge davon in Angst vor der Zukunft, weil wir nicht sterben wollen – obwohl wir doch unsterbliche Seelen sind im Hier und Jetzt und Himmel auf Erden, wenn wir denn jetzt nun endlich mit unserem kosmischen Bewußtseinswechsel von der bisherigen Jungfrau in das Wesen der Waage aus unserer geistigen Blindheit erwachen würden.

in 18 Millionen Jahren  
vor 54 Millionen Jahren  
Weihnachten



## Wir sind gerade

also dabei, das geistige Zwerchfell Ural-Madagaskar zu überqueren um vom alles in geistiger Verdauung zersetzender und polarisierender Weise des körperlichen Dharma im Ostens wieder wie einst als Kleinkind auf Erden unbedarft frei von jeder mentalen Theorie über Gott und die Welt und unschuldig frei von jeder astralen Emotion, uns als Person auf Erden so überaus wichtig zu nehmen, als wären wir mit ihr identisch und sterblich, zurück in den Himmel des freien und ungiftigen Atems allen Erlebens aufzusteigen.

Da das Zwerchfell Ural aber überaus dicht ist, kann das nur geschehen, in dem wir uns bewußtmachen, daß wir zum einen unsterbliche Seelen aus dem Herzen Gottes sind mit seiner und damit auch unserer Seelenliebe, die nicht mental berechnet und emotional wertet, und daß zum anderen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig erträumt werden und nur scheinbar nacheinander – und schon sind wir in der gewünschten und notwendigen Stimmung des Goldenen Oktobers im Wesen des Erntedankfestes, dessen Wesen man uns in den Evangelien als die Verklärung Jesu im Hier und Jetzt erzählt.

## **Eigentlich genügt es**

zu diesem gewünschten und inzwischen notwendigen sehr großen Geisteswechsel, um nicht am Ende doch noch von der Logik des naturwissenschaftlich exakt mental ohne jede Liebe arbeitenden Verstandes umgebracht zu werden als die ganze Mutter Natur mit all ihren Geschöpfen als ihre Kinder, daß Du, ohne darauf zu warten, was Dein Nachbar oder die ganze übrige Menschheit tut, jede Situation Deines Erlebens im Himmel und auf Erden in eben der Liebe als Dein wahres Wesen Gott lebst, die nicht alles logisch nach richtig oder falsch berechnet und die nicht alles emotional nach gut oder böse bewertet. Denn wir berechnen und bewerten alles nach diesen Prinzipien, weil wir Angst vor dem Tod haben im Glauben, wir seien mit unserem Körper und unserer Person identisch.